



Berufsfachschule Langenthal
Bildungszentrum Langenthal

172. Jahresbericht 2024/2025

Berufsfachschule Langenthal

Bildungszentrum Langenthal



Inhaltsverzeichnis

bfsI	Kapitel 1
Vorwort	2
Behörden und Organe	4
Personelles	7
Rückblick bfsI	14
Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung	16
Integrative Fördermassnahmen	17

Grund- und Weiterbildung	Kapitel 2
Abteilung Höhere Berufsbildung	20
Abteilung Gesundheit-Gewerbe-Technik	21
Berufsgruppe Gesundheit + Soziales	22
Berufsgruppe Gewerbe	24
Berufsgruppe Technik	26
Abteilung Kaufmännische Grundbildung	34
Beste Vertiefungsarbeit	36
Qualifikationsverfahren – Resultate der bfsI 2024/2025	38

Berufsmaturität	Kapitel 3
Abteilung Berufsmatur	39

Brückenangebot	Kapitel 4
Abteilung Brückenangebote	43

Anhang	
Facts & Figures	49





Im vergangenen Schuljahr hat die digitale Transformation auch den Unterricht an der bfsl weiter geprägt.

Diese Entwicklung eröffnet uns immense Chancen: Sie ermöglicht eine flexible und stärker individualisierte Gestaltung des Unterrichts.

Gleichzeitig sind wir uns der Herausforderungen bewusst, die dieser Wandel mit sich bringt:

1. Dazu zählen die Sicherstellung einer zuverlässigen digitalen Infrastruktur sowie die kontinuierliche Weiterbildung unserer Lehrpersonen im Umgang mit neuen Plattformen und Tools.
2. Insbesondere die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) im Unterricht stellt uns vor neue didaktische Fragen. Darüber hinaus fordern die digitalen Endgeräte und das damit verbundene hohe Ablenkungspotenzial unsere Lernenden heraus. Manchmal sind auch gezielt analoge Unterrichtssequenzen unterstützend.

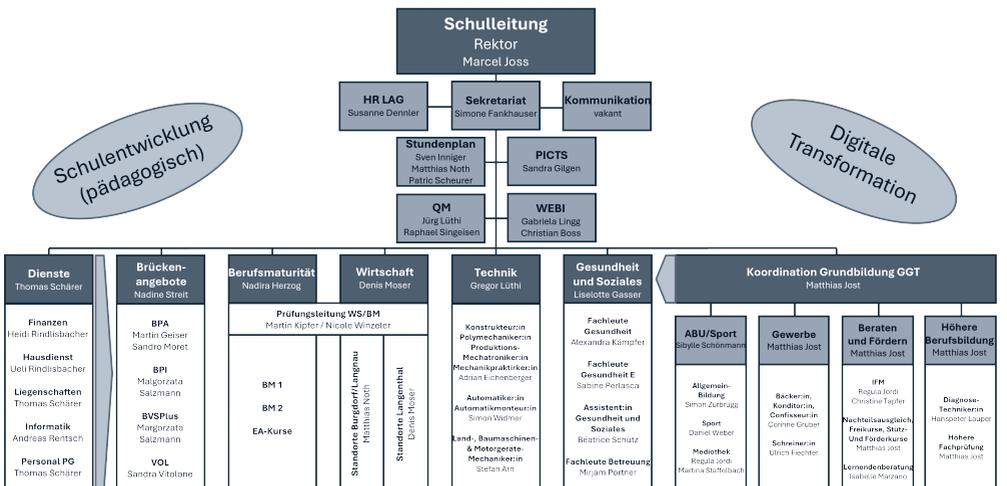
Digitaler Unterricht ist daher nicht per se besser, aber durch den sinnvollen und didaktisch fundierten Einsatz digitaler Mittel können wir die Attraktivität und die Qualität unseres Unterrichts steigern. Der richtige Umgang mit der Digitalität ist eine Schlüsselkompetenz, die im Unterricht gelernt werden muss und unsere Lernenden zukunftsfähig macht.

Wir danken unseren engagierten Mitarbeitenden, Lehrpersonen und Lernenden, die massgeblich zu einem erfreulich ruhigen und erfolgreichen Schuljahr 2024/25 beigetragen haben.

Die folgenden Themen spiegeln die Schwerpunkte unseres vergangenen Schuljahres wider:

Neue Schulorganisation

Unser internes Schulorganisationsprojekt "Wegweiser", wurde im vergangenen Jahr konsequent weiterentwickelt. Ein zentraler Schritt war die Formulierung unserer Werte. Über die Klassenvertretungskonferenz und die Mitarbeitendenkonferenz konnten sowohl die Lehrpersonen als auch die Lernenden einen aktiven Beitrag zur Definition dieser Werte leisten. Diese sollen künftig ein zentraler Bestandteil der bfsl-Kultur sein und unsere tägliche Zusammenarbeit nachhaltig prägen. Die Vision, Mission und die neuen Werte werden anlässlich der letzten Klausurtagung offiziell verabschiedet.



Ein weiteres zentrales Instrument stellt die neue Aufbauorganisation dar. Auf das Schuljahr 2025/26 werden die Berufsgruppenleitungen aufgehoben und als Abteilungsleitung eingesetzt.

Mit der neuen Organisation soll eine Hierarchiestufe aufgehoben und die Schulleitung breiter und agiler aufgestellt werden. Damit wird der Dynamik in der Wirtschaft und bei den Reformen Rechnung getragen.

BiVo KG/DH

Der neue Unterricht bei den Kaufleuten und im Detailhandel hat sich langsam etabliert und ist deutlich digitaler geworden.

Im Detailhandel fand erstmals das Qualifikationsverfahren (QV) nach den Vorgaben der neuen Reform statt. Obwohl dies mit einem höheren Vorbereitungs-aufwand verbunden war, hat die Durchführung reibungslos funktioniert. Damit sind wir bestens vorbereitet, um im kommenden Schuljahr das QV für die Kaufleute ebenfalls in der neuen Form durchzuführen.

FutureMEM

Die weitreichende Reform im Maschinenbau, bekannt als «FutureMEM», nimmt langsam konkrete Gestalt an. Unsere Lehrpersonen im Maschinenbau unter der Leitung von Gregor Lüthi sind stark engagiert und aktiv an der Entwicklung der neuen Lehrplaninhalte beteiligt.

Auf kantonaler Ebene wurde die Projektorganisation für die Umsetzung der Reform festgelegt. Die bfls ist dabei als Lenkungsschule stark eingebunden. Ziel ist es, die Einführung der Reform im gesamten Kanton Bern gemeinsam zu gestalten und die Ressourcen zu bündeln. Der Start der Umsetzung ist für das Schuljahr 2026/27 geplant.

Campus bzI

Unser grosses Bauprojekt Campus bzI wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt und konkretisiert.

Die erste Etappe (Sanierung gymo) wurde im November 2024 durch den Grossen Rat bewilligt. Damit startet die detaillierte Umsetzungsplanung aufseiten des gymnasialen Teils.

Das Teilprojekt, welches unser Schulhaus betrifft, befindet sich in der Phase der Detailplanung. Die Fachplaner sind intensiv mit der Ausarbeitung der Sanierung beschäftigt. In enger Abstimmung mit uns wurden unsere Bedürfnisse aufgenommen und die Planungen für die Umgebungsgestaltung, die Fassade, die Innenraumgestaltung, die Haustechnik usw. laufend konkretisiert und mit Plankosten versehen.

Im Frühjahr 2025 wurden die erarbeiteten Grundlagen und Kosten dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Dieser hat dem Vorhaben in erster Instanz zugestimmt. Die weiteren entscheidenden Bewilligungsinstanzen werden die Baukommission des Grossen Rates und schliesslich der Grosse Rat selbst im November 2025 sein.

Hier einzelne Visualisierungen aus dem aktuellen Projektstand:

Marcel Joss, Rektor



Bund

Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Hirayama Martina, Staatssekretärin
Hübschi Rémy, Stv. Direktor, Leiter Berufs- und Weiterbildung

Kanton

Erziehungsdirektion

Häsler Christine, Regierungsrätin des Kantons Bern

Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

Gisi Barbara Claire, Amtsvorsteherin MBA
Lees Alexander, Vorsteher Abteilung Berufsfachschulen
Schraner Rebekka, Berufsschulinspektorin

bzl-Rat

Althaus Walter, Vertretung WVO
Anderegg Kurt, Vertretung Politik/gymo-Kommission
Barben Stefanie, Standortvertretung Langenthal
D'Ingiandi-Bobst Christine, Präsidium
Flückiger Philipp, Vertretung Industrie/Produktion
Jost Tamara, Standortvertretung Herzogenbuchsee, Grossrätin
Lienhart Adrian, Standortvertretung Huttwil
Müller Reto, Grossrat
Röthlisberger Stefan, Standortvertretung Niederbipp
Schüpbach Andreas, Grossrat
Zaugg-Streuli Franziska, Vertretung Politik/gymo-Kommission

Vertreter der Lehrerschaft

Kipfer Martin, Vertretung Lehrpersonen bfsI
Röthlisberger Gian, Vertretung Lehrpersonen gymo

Schulleitungskonferenz

Joss Marcel, Rektor und Co-Geschäftsführer bzl
Jost Matthias, Abteilungsleiter GGT
Moser Denis, Abteilungsleiter KG
Schärer Thomas, Abteilungsleiter Finanzen und Dienste
Schell Marco, Rektor Stv. und Abteilungsleiter BM
Streit Nadine, Abteilungsleiterin BrA

Erweiterte Schulleitungskonferenz

Gasser Liselotte, Berufsgruppenleiterin Gesundheit
Lüthi Gregor, Berufsgruppenleiter Technik
Jost Matthias, Berufsgruppenleiter ABU/Gewerbe/Sport
Noth Matthias, Standortleiter KG Burgdorf/Langnau i.E.

Fachausschuss Automatiker/in

Gempeler Martin, ABU-Lehrer bfsI
Gfeller Daniel, Fachlehrer bfsI
Götschmann Christian, Berufsbildner CSL-Behring AG
Hügli Urs, Berufsbildner Ausbildungszentrum Mittelland
Hofer Rolf, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Lüthi Gregor, BG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Rebecchi Roland, Berufsbildner W. Althaus AG
Riegler Christian, UeK VSAS
Scheurer Patric, Fachlehrer bfsI
Widmer Simon, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI

Fachausschuss Bäcker-Konditor

Gruber Corinne, Fachlehrerin bfsI
Muralt Christian, Präsident BCBS
Muralt Thomas, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Pfister Daniel, Ausbildungschef Produktion
Reinhard Andreas, Oda ÜK-Ausbildner
Staffelbach Martina, ABU-Lehrerin bfsI
Wüthrich Franziska, AN-Vertreterin

Fachausschuss Gesundheit

Allemann Ursula, Berufsbildnerin Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus
Bader Sarah, Berufsbildnerin Haslibrunnen AG Langenthal
Burri Jana, ÜK-Leiterin OdA-Gesundheit Bern
Gasser Liselotte, BG-Leiterin bfsI
Heger Urs, ABU-Lehrer bfsI
Kämpfer Alexandra, FG-Leiterin bfsI
Kohler Verena, Berufsbildnerin Stiftung Lebensart Bärau
Mulser Marc, Berufsbildner Spital Emmental Burgdorf
Nyffenegger Deborah, ÜZA Region Oberaaragau-Emmental
Perlasca Sabine, FG-Leiterin FaGe-E
Rohn Fabienne, Berufsbildnerin Spitex Oberaargau AG Langenthal
Schütz Béatrice, FG-Leiterin AGS
Thomet Daniel, Re Novium Bildungsinstitution
Widmer Rahel, Berufsbildnerin SRO Spital Region Oberaargau AG Langenthal

Fachausschuss Maschinenbau

Aeschlimann Kurt, Fachlehrer bfsI
Aeschbacher Kurt, ÜK-Leiter Swissmechnic
Eichenberger Adrian, Fachlehrer bfsI
Huber Markus, Berufsbildner Handling Systems HSH AG
Lüthi Gregor, BG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Müller Lars, Berufsbildner Ammann Schweiz AG
Müller Roland, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Reinmann Simon, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Schwyn Philipp, Fachlehrer bfsI
Siegrist Lorenz, Berufsbildner Siegrist CNC-Präzision GmbH
Steiner Maria, ABU-Lehrerin bfsI

Sekretariat

Bernhard Svenja, Sekretariatsleiterin Stv. ab 01.01.2025

Dennler-Mönch Susanne, Personalassistentin LAG ab 01.08.2024

Fankhauser Simone, Sekretariatsleiterin ab 01.01.2025

Scheidegger Nadja, Sekretariatsmitarbeiterin ab 01.11.2024

Uhlmann Annina, Sekretariatsleiterin ab 01.08.2024, Austritt 31.12.2024

Finanzen und Dienste

Jordi René, Hausdienstleiter Waldhof

Rentsch Andreas, IT-Koordinator ab 01.09.2024

Rindlisbacher Heidi, Rechnungsführerin

Rindlisbacher Ulrich, Hausdienstleiter Weststrasse

Schärer Thomas, Abteilungsleiter Finanzen und Dienste

Mensa

SV Restaurant



Personelles

Dienstjubiläen an der bfsf

Für langjährige Treue zu ihrem Arbeitgeber durften folgende Kolleginnen und Kollegen ein Dienstaltersgeschenk des Kantons Bern in Empfang nehmen:

für 40 Dienstjahre	Heger Urs
für 35 Dienstjahre	Geiser Martin, Heimberg Barbara, Jenzer Lukas, Kaczmarek Piotr, Kaser Beat, Semeraro Pasqua, Strauch Doris
für 30 Dienstjahre	Gasser Liselotte, Jordi Regula, Lauper Hanspeter, Schütz Béatrice
für 25 Dienstjahre	Badrutt Jann, Bivetti Reto, Tapfer Christine
für 20 Dienstjahre	Fankhauser Simone, Loosli Andres, Rindlisbacher Ulrich, Singeisen Raphael
für 15 Dienstjahre	Fehlmann Rolphe, Frey Lucien, Gempeler Martin, Herzog Nadira, Joss Marcel, Perlasca Sabine
für 10 Dienstjahre	Alessandri Yvonne, Kämpfer Alexandra, Rebecchi Roland, Schneeberger Janine, Uhlmann Annina, Widmer Simon

Die Schulleitung weiss die langjährige Treue ihrer Mitarbeitenden sehr zu schätzen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Neue Mitarbeitende Verwaltung und Dienste

Eintritte

Neue Abteilungsleiterin Brückenangebote

Nadine Streit, wohnhaft in Evillard, wurde von der Schulleitungskonferenz der bfsf als neue Abteilungsleiterin der Brückenangebote (BVS) ab 1. August 2024 gewählt.

Neuer IT-Koordinator

Andreas Rentsch, wohnhaft in Bützberg, ist als neuer IT-Koordinator ab 1. September 2024 angestellt.

Neue Sekretariatsmitarbeiterin

Nadja Scheidegger, wohnhaft in Ufhusen, ist als neue Sekretariatsmitarbeiterin ab 1. November 2024 angestellt.

Wir heissen die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.



Nadine Streit



Andreas Rentsch



Nadja Scheidegger

Neue Sekretariatsleitung

Annina Uhlmann übernimmt ab 1. August 2024 bis 31. Dezember 2024 die Sekretariatsleitung. Sie verlässt die bfsI per Ende Jahr, um auf eine längere Weltreise zu gehen. Wir danken Annina herzlich für ihre wertvolle Unterstützung in den vergangenen 10 Jahren.

Ab 1. Januar 2025 wird Simone Fankhauser neue Sekretariatsleiterin und übernimmt die Verantwortung des Sekretariats.

Verabschiedung von Marco Schell aus der Schulleitung per 31.07.2025

Nach 11 Jahren verlässt Marco Schell die Schulleitung der bfsI auf eigenen Wunsch, ausgelöst durch gesundheitliche Aspekte. Marco Schell wurde 2014 zusammen mit Lena Rüegg Abteilungsleiter Stv. und übernahm so quasi die Co-Abteilungsleitung. Parallel zu diesem Amt übernahm er die Prüfungsleitung in der Abteilung KG. Seit 2018 ist er als Abteilungsleiter BM für die Berufsmaturität an unserer Schule verantwortlich und in den vergangenen drei Jahren amtierte er ebenfalls als Rektor-Stellvertreter.

Als Präsident der Fachkommission BM der KRKB hilft Marco ebenfalls auf der kantonalen Ebene mit, die BM zu gestalten und ist in der Zwischenzeit eines der amtsältesten Mitglieder in dieser Runde.

Marco Schell prägte mit seiner ruhigen und besonnen Art nicht nur die Abteilung BM, sondern brachte diese Eigenschaften auch in die Schulleitung ein. Durch sein hervorragendes Fachwissen und die langjährigen Erfahrungen im Unterricht an der BM, hatte seine Meinung an unserer Schule, aber auch in den kantonalen Gremien, das entsprechende Gewicht. Die Neugestaltung des Anlasses «Karriere nach Ausbildung und Lehre» und die vielen Informationsanlässe sind nur zwei Beispiele für das Engagement von Marco Schell, um Lernende für die BM zu gewinnen oder Perspektiven zu schaffen. Dass die Abteilung BM heute von einem sehr guten Ruf profitieren kann, ist in grossen Teilen ein Verdienst von Marco Schell.

Wir bedanken uns herzlich für das Engagement im Rahmen der Schulleitung und in den Fachkonferenzen. Wir bedauern diesen Entscheid, sind jedoch froh, dass Marco Schell unserer Schule weiterhin als Lehrperson zur Verfügung stehen wird.



Sandra Gilgen



Andreas Bernauer



Peter Millard



Nicole Winzeler

Neues PICTS-Team ab 1. Oktober 2024

Die Schulleitungskonferenz hat für den «Pädagogischen ICT-Support» pro Schulstufe neue Mitglieder gewählt. Die Schulleitung gratuliert den neuen Mitgliedern zur Wahl und freut sich, mit ihnen die Digitalisierung an der bfsI weiterzuentwickeln.

Sandra Gilgen übernimmt die Leitung des PICTS-Teams und ist für die Abteilung KG, Standort Langenthal zuständig.

Andreas Bernauer ist zuständig für die Abteilung GGT.

Peter Millard ist zuständig für die Abteilung BM.

Nicole Winzeler ist zuständig für die Abteilung KG, Standort Burgdorf/Langnau i.E.

Austritte

Im Schuljahr 2024/2025 verliessen folgende Kolleginnen und Kollegen unser Team:

Burch	Selina	Lehrerin Vorlehre
Geiser	Christoph	Lehrer Sport + Deutsch
Guthauser	Niklaus	Fachlehrer Landtechnik
Heger	Urs	ABU-Lehrer
Jenzer	Lukas	ABU-Lehrer
Loosli	Andres	Fachlehrer Schreiner
Madyarova	Albina	BVS-Lehrerin
Madyarova	Diana	BVS-Lehrerin
Meier	Denise	ABU-Lehrerin
Meise	Rolf	Fachlehrer Automatiker/innen + Stundenplaner
Muralt	Thomas	Fachlehrer Bäcker-Konditor
Schwab	Béatrice	BVS-Lehrerin Sprachen
Uhlmann	Annina	Sekretariatsleiterin per 31.12.2024
Vallipuram	Bravena	Lehrerin Wirtschaft + Gesellschaft
Zeiter	Martin	Lehrer Wirtschaft + Gesellschaft
Zieba	Katarzyna	BVS-Lehrerin
Zimmerli	Iris	Berufskunde FaBe Kind

Pensionierungen

Geiser Christoph

Christoph Geiser oder einfach «Gesa», hat seine Karriere mit einer kaufmännischen Grundausbildung bei der Versicherung Patria Leben in Langenthal gestartet. Anschliessend schloss er das Seminar in Langenthal und dann das Sekundarlehramt an der Uni Bern ab. Er unterrichtete anschliessend an der Sekundarschule Langenthal. Bereits zwei Jahre später (1994) stieg Gesa auch an der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal ein, wo er sein Pensum bald ausbauen konnte. In seiner Tätigkeit an der bfsI unterrichtete Gesa sowohl in der Kaufmännischen Grundbildung als auch an der BM die Fächer Deutsch, Sport und in den Anfangszeiten auch Französisch, Staatskunde, Korrespondenz, Wirtschaftsgeografie und W&G. Gesa war stets ein hilfsbereiter Kollege und unterstützte als Experte beim QV sowie beim Verfassen der kantonalen Eintritts- und Schlussprüfungen.

Wir danken Gesa herzlich für über 30 Jahre Schuldienst zugunsten der Lernenden an der Kaufmännischen Berufsschule und später an der bfsI. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm gute Gesundheit und viel Zeit für all seine Hobbys.



Christoph Geiser



Urs Heger

Heger Urs

Urs Heger absolvierte das Lehrerseminar in Langenthal und schloss dieses 1981 ab. Nach einigen Jahren an verschiedenen Volksschulen in Schwarzenbach, Gampelen, Utzenstorf und Lotzwil, zog es Urs Heger in die Privatwirtschaft. Als Schulungsleiter bei der Computerschule WIN und bei der Firma Bystronic, konnte er sein pädagogisches Fachwissen mit dem Interesse an der IT verknüpfen. Als die Firma Ammann in Langenthal via AVO (Ausbildungsverband Oberaargau) die IT-Ausbildung aufbaute, konnte Urs Heger tatkräftig bei der Gestaltung mithelfen. 2001 begann Urs Heger an der bfsf als Fachlehrperson bei den Informatikern zu unterrichten. Später, als die Informatiker von Langenthal nach Bern wechselten, konnte Urs Heger sein breites Wissen im ABU-Unterricht einbringen. 2011 schloss er die Ausbildung zum Berufsfachschullehrer ABU ab.

Urs Heger ist bekannt als ruhiger und stiller «Chrapfer». Eher im Hintergrund wirkend, aber mit einem breiten Fachwissen, ist er sowohl für die Lernenden als auch für seine Kolleginnen und Kollegen eine wertvolle Stütze.

Urs Heger unterrichtete insgesamt 41 Jahre als Lehrperson im Kanton Bern, davon 24 Jahre an der bfsf. Wir bedanken uns bei Urs herzlich für den langjährigen Einsatz zugunsten der Lernenden und der bfsf. Für seinen nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit, spannende Projekte und viel Zeit für seine Hobbys.



Lukas Jenzer

Jenzer Lukas

Lukas Jenzer schloss das Lehrerseminar in Langenthal im Jahr 1983 ab und unterrichtete anschliessend an der Volksschule Huttwil. Parallel dazu konnte er später auch ein kleines Pensum am Seminar in Langenthal übernehmen. Nach dem höheren Wirtschaftsdiplom wechselte Lukas Jenzer zur Ammann Group und übernahm die Funktion als Leiter Kommunikation und Schulung. Nach dem Abschluss zum HR-Leiter konnte er bei der Ammann Group die HR-Leitung übernehmen und war massgeblich an der Vorbereitung zur Bundesratswahl von Johann Schneider Ammann beteiligt.

2014 wechselte er als ABU-Lehrperson an die bfsf und brachte sein umfangreiches Fachwissen aus der Wirtschaft und der Pädagogik ein. In verschiedenen Projekten wie feel-ok und der Wirtschaftswoche, engagierte sich Lukas Jenzer als Projektleiter oder nutzte seine breiten Kontakte zur Wirtschaft, um Sponsoringbeiträge zu generieren.

Lukas Jenzer ist seit vielen Jahren als aktiver OL-Läufer, Trainer und OK-Verantwortlicher verschiedener nationaler, aber auch internationaler OL-Anlässe tätig. Zusätzlich verfasste er als Sportjournalist zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und Zeitungen. Sein Seniorenweltmeistertitel im OL zeigt, dass er nicht nur organisatorisch, sondern auch läuferisch nach wie vor sehr erfolgreich ist.

Wir bedanken uns bei Lukas Jenzer für den grossen Einsatz zugunsten der Lernenden während den letzten 11 Jahren an der bfsf und den insgesamt 35 Jahren als Lehrer im Schuldienst des Kantons Bern. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit, viele erfolgreiche OL-Läufe und genügend Zeit für seine Familie.

Loosli Andres

Andres Loosli startete gemäss seiner Familientradition die Lehre als Möbelschreiner EFZ. Danach absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum Schreinermeister. Nach einem längeren Einsatz in verschiedenen Funktionen bei der Loosli Küchen AG in Wyssachen, zog es Andres Loosli in die Berufsbildung zu den Lehrbetrieben Basel. Dort amtierte er als stellvertretender Leiter der Schreinerei und Verantwortlicher für den Berufsschulunterricht. Parallel zur Anstellung in Basel unterrichtete Andres Loosli in einem kleinen Pensum an der bfsI in der Berufskunde und im Fachzeichnen der Schreinerklassen. Sein Engagement und Herzblut für die Schreinerbranche führte ihn schliesslich zum Verband Schweizer Schreiner und Möbelfabrikanten (VSSM) in der Funktion als Verantwortlicher in der Grundausbildung.

Seit 2013 unterrichtete Andres Loosli nach absolviertem Nachqualifikationsverfahren vollamtlich als Berufskundelehrperson an der bfsI. Von 2015 bis 2021 übernahm er die Berufsgruppenleitung Gewerbe und gestaltete die bfsI im Rahmen der erweiterten Schulleitung mit.

Andres Loosli war ein sehr engagierter Lehrer und trug massgebend zur sehr erfolgreichen Schreinerausbildung an der bfsI bei. Die stetigen Weiterbildungen waren ihm sehr wichtig, was sein umfangreiches CV bestätigt. Die Tätigkeit als Prüfungsexperte und das MAS in Ausbildungsmanagement sind nur zwei seiner vielen Weiterbildungen.

Wir danken Andres Loosli herzlich für sein grosses Engagement während 20 Jahren als Lehrer im Kanton Bern und zugunsten der Lernenden an der bfsI. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit und viel Zeit, um all seine zukünftigen Projekte umzusetzen.



Andres Loosli

Meier Denise

Denise Meier als dienstälteste Lehrperson an der bfsI geht in Pension. Denise Meier erlangte 1983 das Patent als Primarlehrerin und 1987 das Sekundarlehrpatent. Nach diesem Abschluss wechselte sie an unsere Schule und unterrichtete die Fächer ABU und Französisch, wohlgerne als erste Frau an der bfsI. Für Denise Meier war Weiterbildung immer selbstverständlich. So ist sie bis heute auch IT-technisch immer am Ball und hat die BYOD-Pilotklasse bei den BäckerInnen geführt. Als Mitglied im Präventionsteam half Denise Meier ab 1998 massgebend beim Aufbau unserer heutigen Beratungsangebote mit und setzte sich stets mit Herzblut für die Lernenden ein. Zusätzlich hatte Denise Meier immer ein offenes Ohr, wenn neue Projekte ins Leben gerufen wurden. Im Projekt «feel-ok» half sie als zentrale Figur im Projektteam mit und verhalf damit dem Anlass zum Erfolg.

Dass nach der Pensionierung das Lernen noch nicht abgeschlossen sein muss, zeigt ihre erneute Immatrikulation für das Studium in Geschichte an der Uni Bern.

Wir danken Denise Meier herzlich für ihren grossen Einsatz in den vergangenen 38 Jahren zugunsten der Lernenden an der bfsI. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihr beste Gesundheit und neben ihrem Studium genügend Zeit für ihre Familie.



Denise Meier



Rolf Meise

Meise Rolf

Mit dem EFZ als Maschinenzeichner bei der Sulzer AG in Zuchwil startete Rolf Meise 1981 seinen beruflichen Werdegang. Im Anschluss absolvierte er die Ausbildung als Konstrukteur im Maschinenbau sowie Weiterbildungen im Qualitätsmanagement, der Lehrlingsausbildung, im Bereich der Normen, der Mitarbeiterführung, als Prüfungsexperte und zum Berufsfachschullehrer. Beruflich hatte Rolf Meise Arbeitsstationen bei der Sulzer AG, Flury AG, Buser AG und Circle 4, die alle in der Region Solothurn sesshaft sind. Später machte er sich als Projektleiter und Konstrukteur mit der Ressing GmbH selbstständig. Parallel zur Selbstständigkeit startete er die Karriere als Lehrperson und unterrichtete 10 Jahre als Nebenamtlehrer am bzemme und wechselte 1999 an die bfsI. 2005 übernahm Rolf die Q-Leitung und gleichzeitig auch die Aufgabe als Stundenplaner. Die Q-Leitung übergab er 2016 in neue Hände. Die Aufgabe als Stundenplanung führte er bis zu seiner Pensionierung weiter. Während der 20-jährigen Arbeit als Stundenplaner baute sich Rolf Meise ein sehr breites Wissen über die verschiedenen Bildungsgänge an der bfsI auf.

Wir bedanken uns bei Rolf Meise herzlich für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Lernenden. Seine Tätigkeiten als Lehrperson, Q-Leiter und Stundenplaner haben positive Spuren an unserer Schule hinterlassen. Für seinen nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit, viel Erfolg und viel Zeit für seine Hobbys.



Fritz Seiler

Seiler Fritz

Fritz Seiler, als langjähriger Mitarbeiter im Hausdienst Waldhof, wurde per Ende November 2024 pensioniert. Fritz Seiler wechselte am 1. Februar 2014 von der Firma Ammann zu uns ins Hausdienstteam am Waldhof. In den vergangenen zehn Jahren unterstützte er zuerst Beat Hofmann und später René Jordi in den täglichen Hausdiensttätigkeiten. Wir bedanken uns bei Fritz für die treuen Dienste und wünschen ihm gute Gesundheit und viele schöne Erlebnisse im nächsten Lebensabschnitt.

Todesfälle

Ariel Kunz †

24. Januar 2006 bis 15. Januar 2025

Am 15. Januar 2025 wurde Ariel Kunz, LAM2021b Baumaschinenmechaniker, durch einen schweren Verkehrsunfall aus dem Leben gerissen.

Gody Berger-Schell †

29. September 1945 bis 13. September 2024

Am 13. September 2024 durfte Gody Berger, pensionierter Fachlehrer Elektro, zu Hause friedlich einschlafen.

Lehrpersonen

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Aeschlimann Kurt Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Del Monte Rosa Sprachen	01.08.2023	Geier Tanja Brückenangebot	01.08.2020
Ait Ben Youcef Regina Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Di Gennaro Nicolino Sprachen	01.08.2002	Geiser Christoph Sprachen, Sport	01.08.1994 31.07.2025
Alessandri Yvonne Sprachen	01.08.2015	Duggan Peadar Sprachen	01.08.2023	Geiser Martin Brückenangebot	01.08.2001
Anderson Lydia Sprachen	01.08.2016	Egli Markus Sport	01.08.2007	Gempeler Martin Brückenangebot	01.08.2017
Andres Martin Fachlehrer Hydraulik	01.08.2022	Eichenberger Adrian Berufskunde Maschinenbau	01.08.2021	Gerber Cornelia Berufskunde Gesundheit	01.08.2023
Arn Stefan Berufskunde Landtechnik	01.08.2009	Esposito Anna Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2024	Gerster Donna Sprachen	01.08.2024
Badrutt Jann Brückenangebot	01.08.2001	Fehlmann Rolphe Mathematik	01.02.2024	Gfeller Daniel Berufskunde Automatisierer/innen	01.08.2016
Baschung Leonardo Sport	01.08.2022	Fiechter Ueli Berufskunde Schreiner	01.08.2011	Giger Aron Brückenangebot	01.02.2025
Baumgartner Adrian Fachlehrer Landtechnik	01.08.2024	Finklenburg Anja Berufskunde Gesundheit	01.08.2023	Gilgen Sandra IKA	01.08.2018
Bernauer Andreas Berufskunde Automatisierer/innen	01.08.2017	Fischer Marta Maria Mathematik	01.08.2008	González Adelaida Mathematik	01.08.2008
Bivetti Reto Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2012	Fischer Valérie Sprachen	01.08.2023	Gruber Corinne Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2019
Bodmer Pascal IKA, Sport	01.08.2023	Flückiger Barbara Brückenangebot	01.08.2019	Gruber Matthias Allgemeinbildung	01.08.2016
Boss Christian Sprachen, Sport	01.08.2010	Frey Lucien Brückenangebot	01.08.2021	Gsteiger Milena Sprachen	01.08.2023
Bosshard Stefan Brückenangebot	01.08.2024	Friedli Daniel Allgemeinbildung	01.08.2023	Gut Barbara Sprachen	01.08.2012
Brand Mathias Brückenangebot	01.02.2025	Friedli Marcel Fachlehrer Detailhandel	01.08.2024	Guthauser Niklaus Berufskunde Landtechnik	01.08.2023 31.07.2025
Brucks Kevin Sprachen	01.08.2023	Friedli Michel Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2023	Häberling Marlies Sprachen	01.08.2015
Burch Selina Brückenangebot	01.08.2024 31.07.2025	Fuchs Sandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2014	Heger Urs Allgemeinbildung	01.08.2001 31.07.2025
Burkart Sven Berufskunde Landtechnik	01.08.2022	Gabriel Caroline Berufskunde Gesundheit	01.08.2018	Heimberg Barbara Berufskunde Gesundheit	01.08.2011 31.07.2025
Dähler Marc Berufskunde Maschinenbau	01.08.2024	Gächter Stefan Brückenangebot, Sprachen	01.08.2021	Herren Lukas Berufskunde Landtechnik	01.08.2018
Dätwyler Andreas Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2003	Garmann Sara Sprachen	01.08.2024	Herzog Nadira Sprachen	01.08.2014
Dätwyler Stephan Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Gasser Schär Liselotte Berufskunde Gesundheit	01.08.2009	Hodel Corinne Brückenangebot	01.08.2024

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Howald David Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2023	Keller Renata Brückenangebot	01.08.2022	Meier Marcel Wirtschaft + Gesellschaft	01.02.2024
Hutmacher Audrey Sprachen	01.08.2024	Kipfer Martin Sprachen, Geschichte	01.08.2004	Meier Urs Brückenangebot	01.02.2022
Ineichen Barbara Berufskunde Detailhandel	01.08.2008	Kirschmann Juliane Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Meise Rolf Berufskunde Automatiker/innen	01.08.1999 31.07.2025
Ingold Michelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016	Kläy Lea Allgemeinbildung	01.08.2023	Menzi Katia Sprachen	01.08.2022
Inniger Sven Sport	01.08.2014	Knecht Marianne Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Messerli Thomas Wirtschaft + Recht	01.08.2007
Ivanova Zuzana Brückenangebot	01.08.2022	Knezevic Ivana Berufskunde Detailhandel	01.08.2024	Millard Peter Sprachen	01.08.2001
Jäger Ralf Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2023	Kobel David Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2023	Moret Sandro Brückenangebot	01.08.2001
Jenni Baur Patrizia Sprachen	01.08.2024	Kohler Armin Berufskunde Automatiker/innen	01.08.1997	Morgenthaler Andreas Fachlehrer Elektro	01.02.2023
Jenzer Lukas Allgemeinbildung	01.08.2014 31.07.2025	Kummer Fabian Sport	01.08.2022	Moser Denis Abteilungsleiter KG	01.10.2023
Jordi Jost Regula Allgemeinbildung	01.08.2001	Kunz Priska Berufskunde Detailhandel	01.08.2023	Moser Reto Mathematik	01.08.2022
Jordi Simon Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2021	Lauper Hanspeter Berufskunde Landtechnik	01.02.2000	Müller Roland Berufskunde Maschinenbau	01.02.2006
Jörg Selina Berufskunde Gesundheit	01.08.2018	Ling Gabriela Berufskunde Gesundheit	01.01.2021	Muralt Thomas Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2011 31.07.2025
Joss Marcel Rektor	01.02.2019	Loosli Andres Berufskunde Schreiner	01.08.2013 31.07.2025	Niederhauser Felix IKA	01.08.2024
Jost Matthias Allgemeinbildung, Abteilungsleiter GGT	01.08.2007	Lüthi Gregor Berufskunde Maschinenbau	01.08.2016	Noth Matthias Sprachen, Sport	01.08.2023
Jost Remo Berufskunde Landtechnik	01.08.2023	Lüthi Jürg Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019	Nyffeler Walter Brückenangebote	01.08.2023
Kaczmarek Nina Sport	01.08.2023	Madyarova Albina Brückenangebot	01.08.2023 31.07.2025	Pedrini Gabriella Sprachen	01.02.2024
Kaczmarek Piotr Sport	01.08.2023	Madyarova Diana Brückenangebot	01.08.2023 31.07.2025	Perlasca Sabine Berufskunde Gesundheit	01.08.2017
Kämpfer Alexandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2020	Marzano Isabelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016	Peverelli Nicola IKA	01.02.2025
Kämpfer Martin Berufskunde Automatiker/innen	01.08.2008	Maurer Martin IKA	01.08.2024 31.01.2025	Portner Mirjam Berufskunde FaBe Kind	01.08.2024
Kappeler Lavinia Berufskunde FaBe Kind	01.08.2024	Meier Andreas Allgemeinbildung	01.10.2021	Pulfer Stefan Berufskunde Automatiker/innen	01.08.2007
Kaser Beat Allgemeinbildung, Sport	01.08.1996	Meier Denise Allgemeinbildung	01.08.1987 31.07.2025		

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Ratkovic Slavko Brückenangebot, Wirtschaft + Recht	01.08.2024	Schwyn Philipp Berufskunde Maschinenbau	01.08.2021	Vitolone Sandra Brückenangebot, Allgemeinbildung	01.08.2019
Rebecchi Roland Berufskunde Automatischer/innen	01.08.2006	Scorza Sandra Berufskunde FaBe Kind	01.08.2024	Waeber-Günter Simone Brückenangebot	01.08.2009
Reinhard Hanspeter Sport	01.08.1990	Seitzinger Renate Allgemeinbildung	01.08.2009	Weber Daniel Sport	01.08.2003
Reusser Doris Brückenangebot	01.08.2016	Semeraro Pasqua Sozialwissenschaften	01.08.2015	Weber Sandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2023
Reznikov Dimitri Brückenangebot	01.08.2024	Siegrist Lorenz Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019	Wenger Martina Berufskunde Gesundheit	01.08.2013
Ris Heidi Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2019	Singeisen Raphael Geschichte	01.08.2005	Wenger Steve Mathematik	01.08.2017
Ruepp Helena Brückenangebot	01.08.2024	Soler Ana Berufskunde Detailhandel	01.08.2023	Widmer Markus Berufskunde Landtechnik	01.08.2007
Ruetz Tim Berufskunde Maschinenbau	01.08.2024	Sommer Sandra Sprachen	01.08.2017	Widmer Simon Berufskunde Automatischer/innen	01.02.2015
Sager Sabine Sport, Chemie	01.08.2018	Sommer Selen Sprachen	01.08.2015	Wiget Claudia Mathematik	01.08.2021
Salzmann Malgorzata Brückenangebot	01.08.2021	Sovilla Kelly Sprachen	01.08.2023	Winzeler Nicole IKA	01.08.2023
Schärer Simon Sprachen	01.10.2001	Spielmann Annemarie Sprachen	01.08.2023	Wirth Urs Chemie	01.08.2020
Schell Marco Geschichte, Abteilungsleiter BM	01.08.2000	Staffelbach Martina Allgemeinbildung	19.09.2016	Wolf Laura Sprachen	01.02.2020
Scherler Josephine Brückenangebot	01.08.2024	Stauder Stefan Berufskunde Maschinenbau	01.08.1998	Wüthrich Christoph Brückenangebot	01.08.2024 31.01.2025
Scherler Josephine Brückenangebot	01.08.2024	Stauder Stefan Berufskunde Maschinenbau	01.08.1998	Wüthrich Mike Physik	01.08.2013
Scheurer Patric Berufskunde Automatischer	01.08.2019	Steiner-Brütsch Maria Allgemeinbildung	01.08.2003	Wyss Alena Berufskunde Gesundheit	01.08.2018
Schindler Stefan Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2023	Strauch Doris Sprachen	01.08.2023	Zeiter Martin Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2023 31.01.2025
Schneeberger Janine Stützkurse	01.08.2016	Streit Annette Allgemeinbildung	01.08.2012	Zeller Michel Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2024
Schneider Bryan Sprachen	01.08.2024	Streit Nadine Abteilungsleiterin BrA	01.08.2024	Zieba Katarzyna Brückenangebote	01.08.2023 31.01.2025
Schöni Claudia Berufskunde Detailhandel	01.08.2023	Tapfer Christine Allgemeinbildung	01.08.2010	Zimmerli Iris Berufskunde Gesundheit	01.08.2023 31.01.2025
Schönmann Sibylle Allgemeinbildung	01.08.2013	Thurnheer Martin Berufskunde Maschinenbau	01.08.2020	Zucha Waltraud Sprachen, Geschichte	01.08.2006
Schütz-Hess Béatrice Berufskunde Gesundheit	01.08.2010	Trümpi Vera Sport + ABU	10.02.2025	Zurbrügg Simon Allgemeinbildung	01.08.2014
Schwab Béatrice Sprachen	01.02.2023 31.07.2025	Vallipuram Bravena Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2022 31.07.2025	Zurflüh Susanne Berufskunde Detailhandel	01.08.2023

Mitarbeitende im Ruhestand

	Hofmann Ursula	seit 01.08.2014	Schenker Jörg	seit 01.08.2017	
	Imhof Christine	seit 01.02.2021	Schlatter Ueli	seit 01.08.2017	
Abt Heinrich	seit 01.08.2019	Ingold Peter	seit 01.08.2021	Schütz Hanspeter	seit 01.08.2012
Aebi Monika	seit 01.08.2022	Ita Ronald	seit 01.08.2020	Seiler Fritz	seit 01.12.2024
Ammann Urs	seit 01.08.2013	Jakob Hanspeter	seit 01.08.2008	Sollberger Werner	seit 01.08.2022
Bachmann Werner	seit 01.08.2013	Jenzer Lukas	seit 01.08.2025	Sommer Peter	seit 01.08.1992
Blaser Martin	seit 01.08.2013	Jutzi Arno	seit 01.08.2024	Steiner Andreas	seit 01.08.2018
Burkhalter Therese	seit 01.10.2003	Kleeb Hans	seit 01.08.2015	Strub Silvio	seit 01.08.2016
Eigenmann Maya	seit 01.08.2017	Kull Gertrud	seit 01.01.2008	Stuber Markus	seit 01.08.2012
Elmiger Roland	seit 01.08.2017	Kupferschmied Heinz	seit 01.08.2022	Stucki Walter	seit 01.08.2023
Felber Regula	seit 01.08.2023	Lanz Markus	seit 01.08.2022	Studer Ernst	seit 01.08.2006
Ferrari Athos	seit 01.08.2018	Loosli Andres	seit 01.08.2025	Studer-Wüthrich Doris	seit 01.08.2020
Geiser Christoph	seit 01.08.2025	Lüthi Erwin	seit 01.08.2003	Uhlmann Andreas	seit 01.08.2016
Grenacher Yvonne	seit 01.08.2021	Mathys Thomas	seit 01.08.2018	Weber-Portmann Ursula	seit 01.08.2016
Günter Ulrich	seit 01.08.2013	Meier Denise	seit 01.08.2025	Winzenried Susanne	seit 01.08.2014
Hählen Gerhard	seit 01.08.2020	Meise Rolf	seit 01.08.2025	Wyss Alice	seit 01.08.2019
Hänni Peter	seit 01.08.2012	Mühlemann Esther	seit 01.08.2015	Wyss Hans Rudolf	seit 01.08.2005
Heeb Ursula	seit 01.08.2018	Müller Claude	seit 01.08.2011	Zaugg Thomas	seit 01.02.2022
Heger Urs	seit 01.08.2025	Müller Katharina	seit 01.08.2017	Zillig Alfred	seit 01.08.2014
Heiniger-Nick Chantal	seit 01.08.2021	Nyffenegger Fritz	seit 01.02.2021	Zillig Barbara	seit 01.08.2023
Herzig Markus	seit 01.08.2021	Obrecht Marie-Rose	seit 01.08.2020	Zimmermann Markus	seit 01.08.2023
Hofmann Beat	seit 01.04.2022	Ryf Marianne	seit 01.08.2015	Zöllig Hans Rudolf	seit 01.08.2018

Erfolgreiches Aufrechterhaltungsaudit

Am 5. November 2024 fand das Aufrechterhaltungsaudit der bfsf nach ISO 9001 statt. Dank der guten Pflege unseres SFHB's wurde uns das Zertifikat von der SQS mit einer kleinen Nebenabweichung bestätigt. Die Nebenabweichung wurde besprochen und die nötigen Anpassungen sind vorgenommen worden. Für die gute Organisation des Aufrechterhaltungsaudits und die Pflege unseres SFHB's bedanken wir uns herzlich bei den beiden Q-Verantwortlichen Raphael Singeisen und Jürg Lüthi.

PISA-Studie 2025

Die bfsf und einige Lernenden mit Jahrgang 2009 wurden ausgewählt, um an der Erhebung der PISA-Studie 2025 teilzunehmen. Die Erhebung fand am 5. und 6. Mai 2025 jeweils von 07.30 bis 12.00 Uhr statt.

Digital gut begleitet – der pädagogisch-didaktische ICT-Support (PICTS)

Sandra Gilgen, Leitung PICTS-Teams

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 hat an der Berufsfachschule Langenthal bfsf ein neu zusammengesetztes Team den pädagogisch-didaktischen ICT-Support (PICTS) übernommen. Gemeinsam mit dem technischen ICT-Support (TICTS) unterstützt das Team die Lehrpersonen bei der digitalen Unterrichtsentwicklung und sorgt für eine praxisnahe Begleitung im schulischen Alltag.

Das PICTS-Team verfolgt zwei Hauptziele:

- 1 **Sicherstellung des pädagogischen ICT-Supports** für Lehrpersonen und Lernende
- 2 **Förderung der digitalen Unterrichtsentwicklung** durch Beratung, Weiterbildung und Wissensaustausch

Zu den Kernaufgaben gehören die Durchführung interner Weiterbildungen, die Beratung bei der Auswahl und Anwendung digitaler Tools im Unterricht sowie der Aufbau eines nachhaltigen Wissensmanagements.

Nach dem Kickoff im Oktober und Dezember 2024 wurden Aufgaben, Prozesse und Zuständigkeiten festgelegt. Mit agilen Methoden organisiert das Team seine Arbeit und nutzt moderne digitale Werkzeuge:

- ▶ **Microsoft Loop** als zentrale Plattform für Projektorganisation und Zusammenarbeit
- ▶ **Microsoft Planner** für die Aufgabenverwaltung
- ▶ **Teams** als Datei- und Kommunikationszentrale

Im ersten Jahr wurden verschiedene Projekte umgesetzt:

- ▶ **Bedarfserhebung im Kollegium** zur Ermittlung von Weiterbildungswünschen und Unterstützungsbedarf
- ▶ **Interne Weiterbildungen** in Word Basic & Advanced sowie OneNote Teil 1 & 2
- ▶ **PICTS-Rubrik** im monatlichen Newsletter mit ausgewählten Beiträgen, Tipps, Tool-Empfehlungen und Informationen zu Weiterbildungsangeboten

- ▶ Aufbau der **Wissensmanagement-Plattform «All about IT»** mit Anleitungen, App-Empfehlungen und Austauschkanälen
- ▶ Vorbereitung **weiterer Austauschgefäße**, u. a. zu Künstlicher Intelligenz im Unterricht und zum sicheren Einsatz des Safe Exam Browser (SEB)

Onboarding für die Abteilung Kaufmännische Grundbildung KG

Erstmals fand in der letzten Sommerferienwoche ein strukturiertes Onboarding für die Lernenden der Abteilung Kaufmännische Grundbildung (Detailhandel und Kaufleute) am Standort Langenthal statt. Nach der Begrüssung durch die Abteilungsleitung stand im ersten Teil die Einrichtung des persönlichen Geräts (BYOD – Bring Your Own Device) auf dem Programm. Im zweiten Teil folgte das persönliche Kennenlernen: Die neuen Klassen trafen erstmals auf ihre Klassenlehrpersonen, erhielten weitere Informationen zum Schulalltag und konnten erste Kontakte knüpfen.

Das Konzept basiert auf dem erprobten Modell der Standorte Langnau und Burgdorf, die diesen Anlass bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchführen. Mit der Einführung in Langenthal wurde nun ein wichtiger Schritt hin zu einem einheitlichen, unterstützenden und digital begleiteten Schulstart an allen Standorten der Abteilung KG gemacht.

Die erste Projektphase hat gezeigt, wie wichtig eine klare Aufgabenverteilung, transparente Kommunikation und realistische Zeitplanung sind. Trotz der intensive Startphase erzielte das Team Fortschritte und legte den Grundstein für eine nachhaltige digitale Schulentwicklung.

Für das Schuljahr 2025/26 sind der Ausbau der Supportangebote, die Evaluation der bisherigen Massnahmen und die Weiterentwicklung der digitalen Schulstrategie geplant. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Stärkung der digitalen Kompetenzen des Kollegiums und der Förderung einer zukunftsorientierten Lernkultur.

Der pädagogisch-didaktische ICT-Support leistet damit einen zentralen Beitrag zur digitalen Transformation der bfs1 und unterstützt Lehrpersonen und Lernende auf dem Weg zu einem modernen, vernetzten Unterricht.

(e)motion 2025 – Sport- und Gesundheitstage am Bildungszentrum Langenthal (bzl)

Medienbericht von Peter Millard, Sandra Sommer und Simon Zurbrügg

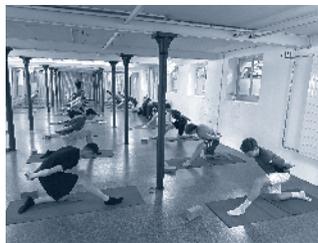
Für einmal Salsa tanzen statt Physik büffeln

Das Gymnasium Oberaargau, die Fachmittelschule Oberaargau und die Berufsfachschule Langenthal (Bildungszentrum Langenthal) gestalteten den Unterricht vom 1. bis 3. Juli voller Emotion und Bewegung. Der Name (e)motion ist Programm: Die Lernenden der drei Schulen erlebten an den Sport- und Gesundheitstagen (e)motion 2025 die verschiedensten Workshops – von gesundem Schlafen über Wandern bis Qi Gong oder Unihockey.



Vielfältige Auswahl an Workshops

Die Sport- und Gesundheitstage fanden zum achten Mal statt und bereichern seit 25 Jahren das Angebot des Bildungszentrums Langenthal (bzl). Früher waren es die feel-ok-Tage, seit 2022 heisst der Anlass (e)motion. Vorgeesehen ist, dass die Schülerinnen und Schüler an mindestens einer (e)motion-Ausgabe während ihrer beruflichen oder gymnasialen Ausbildung teilnehmen. Dabei konnten sie heuer jeweils aus sechs Mannschaftsturnieren, Wandern und Biken am Morgen und 34 Workshops am Nachmittag wählen. **Rund 500 Lernende pro Tag, 1589 Lernende insgesamt, profitierten von der Veranstaltung.**



Leitgedanken von (e)motion

Was verbindet sportliche Aktivitäten wie Badminton, Baseball oder Bogenschiessen und gesundheitliche Angebote («Starke Psyche – starkes Leben», «Raus aus der Gefühlsachterbahn», «Wickelanwendungen»)? (e)motion zeichnet sich durch folgenden Leitgedanken aus: «Wir setzen uns auf vielfältige Art und Weise mit unserem Körper und gesundheitlichen Aspekten auseinander. Neben der Förderung eigener Ressourcen lernen wir neue Sportarten und Lernende anderer Schulen kennen. Wir haben Spass, sind aktiv und entdecken neue Möglichkeiten des Gesunderhaltens.»



Fest verankert in der Region

(e)motion trägt zur Stärkung der Gesundheit und des Breitensports bei – im Oberaargau und darüber hinaus. So stammen viele Berufslernende aus dem ganzen Kanton. Zugleich ist das Engagement der Schulen und der Region gross: Lehrpersonen und Oberaargauer Vereine organisieren die Workshops oder wirken als Helferinnen und Helfer mit. Das Bildungszentrum Langenthal verzichtet wie bereits 2022 – anders als bei den vorherigen Ausgaben – auf ein Sponsoring, um den Anlass aus eigenen Schulmitteln zu finanzieren. Der herausfordernden Wirtschaftslage eigener Lehrbetriebe wird so Rechnung getragen.



Gabriela Lingg + Christian Boss, webi bfl

Im Schuljahr 2024/25 hat die Berufsfachschule Langenthal ihre Strategie zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der Lehr- und Fachkräfte weitergeführt. Ein Schwerpunkt war dabei die interne Weiterbildung, um den Anforderungen des modernen Berufs- und Weiterbildungssystems gerecht zu werden. Ziel war es, sowohl das pädagogische und didaktische Handeln als auch die Medien- und Technologiefähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken.

Ziele der Weiterbildung

Die internen Weiterbildungen verfolgten mehrere übergeordnete Ziele:

- Förderung der digitalen Kompetenzen (z. B. Einsatz von Lernplattformen, Tools für hybriden Unterricht)
- Stärkung von Kommunikations- und Konfliktkompetenzen im Umgang mit Lernenden sowie mit Partnern
- Vermittlung von fachspezifischen Methoden und Tools zur Unterrichtsgestaltung
- Sensibilisierung für Themen wie psychische Gesundheit, Generation Z, Urheberrecht/Datenschutz
- Förderung der Führungskompetenz und Weiterentwicklung der Organisationskultur

Überblick über die Weiterbildungsangebote

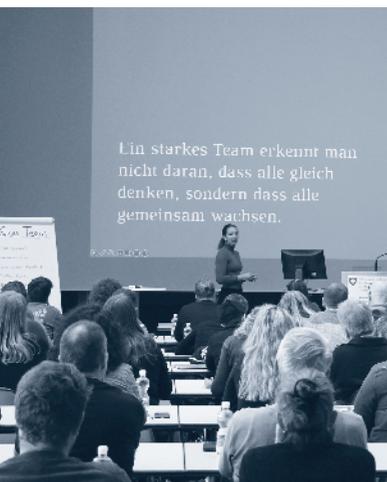
Im Rahmen des Schuljahres wurden folgende interne Weiterbildungs- oder Workshop-Module angeboten:

- Word Basic / Word Advanced
- Einführung in OneNote (Teil I) und Aufbaukurs (Teil II)
- Podcast / Erklärvideo gestalten
- Blended Learning (zwei Durchgänge)
- Mündliche Prüfungen
- Gewaltfreie Kommunikation / schwierige Gespräche mit Lernenden
- KI – Anwendung im Unterricht
- LinkedIn für Lehrpersonen
- Erste Hilfe im Schulalltag (nur BA)
- Schwierige Gespräche / Konfliktkompetenz im Schulalltag
- SEB (Safe Exam Browser)
- Bildungsreise nach Saarbrücke
- Führung «Swissness – Tradition und Innovation»
- Webinar Generation Z
- Sensibilisierung psychische Gesundheit
- Bäckerkurs / ÜK-Zentrum
- Bewerbungsverfahren / Bewerbungsdossiers.

Erste Einschätzungen & Wirkung

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen eine positive Wirkung der internen Weiterbildung. Besonders die Stärkung der digitalen Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit KI im Unterricht wurden als relevant empfunden.

Die Klausur im April fand dieses Jahr im schönen Magglingen statt. Mit spannenden Inputreferaten und abwechslungsreichen Workshops zum Thema Teamarbeit und Werte leben, konnten die Lehrpersonen viel mit entwickeln. Die Klausur war sowohl dank der guten Organisation als auch wegen der Stimmung und der Aussicht ein voller Erfolg.





Fazit

Das Schuljahr 2024/25 war ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung der Berufsfachschule Langenthal. Durch vielfältige interne Weiterbildungen konnten zentrale Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung, Kommunikation, Didaktik und Führung gestärkt werden. Die Schule legt damit eine solide Grundlage für eine zukunftsorientierte und innovative Unterrichtskultur.

Die Übergabe der Leitung interne Weiterbildung von Annette Streit an Gabriela Lingg erfolgte reibungslos zu Beginn des Schuljahres 2025/26. Für das laufende Schuljahr ist das WEBI Team auf gutem Kurs und freut sich auf zahlreiche weitere spannende und abwechslungsreiche Weiterbildungen.

Plakatkampagne zur anonymen Meldung von Vorfällen

Isabelle Marzano, Leiterin Beratung und Prävention

Im Frühjahr dieses Jahres hat die **Präventionsberatungsstelle** unserer Schule eine Plakatkampagne ins Leben gerufen, die Lernenden ein niederschwelliges Angebot zur Meldung von belastenden Situationen bietet. Über einen auf den Plakaten angebrachten QR-Code können Betroffene oder Beobachtende anonym und unkompliziert Hinweise geben, wenn sie mit Themen wie sexuellen Übergriffen, Mobbing oder körperlicher Gewalt konfrontiert sind.

Die Kampagne verfolgt das Ziel, Hemmschwellen abzubauen und den Lernenden die Sicherheit zu geben, auch ohne direkte persönliche Ansprache, Unterstützung zu erhalten. Gerade die Möglichkeit zur anonymen Rückmeldung trägt dazu bei, dass mehr Vorfälle sichtbar werden und allenfalls frühzeitig geeignete Schritte eingeleitet werden können.

Als Präventionsberatungsstelle sehen wir diese Initiative als wichtigen Beitrag zu einem respektvollen und sicheren Miteinander an unserer Schule. Erste Rückmeldungen zeigen, dass das Angebot wahrgenommen wird und Vertrauen schafft. Langfristig möchten wir dadurch die Präventionsarbeit weiter stärken, die Sensibilität für diese Themen erhöhen und gemeinsam mit der Schulgemeinschaft ein Umfeld fördern, in dem sich alle Lernenden geschützt und ernst genommen fühlen.



Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt kommt leider häufig vor und hat viele Gesichter:

- Gewalt in der Familie oder Partnerschaft, beispielsweise auch zwischen Personen, die ein Paar sind oder waren.
- Gewalt zwischen Eltern und Kindern oder zwischen Geschwistern.
- Häusliche Gewalt findet häufig über längere / lange Zeit statt.
- Häusliche Gewalt kann körperliche, psychische, sexuelle und wirtschaftliche Gewalt sein, oft kommen verschiedene Formen miteinander vor.

Im Jahr 2024 registrierte die Polizei 21'127 Straftaten im häuslichen Bereich. Im Kanton Bern wird die Polizei jährlich über 1000mal pro Jahr wegen häuslicher Gewalt gerufen. Die Dunkelziffer ist wohl noch bedeutend höher.

Die bfsl unterstützt die kantonale Kampagne gegen häusliche Gewalt. In allen Klassen der bfsl wurde zu Beginn des letzten Quartals des Schuljahres 2024/25 die häusliche Gewalt thematisiert und es wurde Raum geboten für Fragen und Diskussionen.

Das Thema darf und soll angesprochen werden und betroffene und gewaltausübende Personen sollen ermutigt werden, sich Hilfe zu holen.

Höhere Berufsbildung

Matthias Jost, Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung

Während des Unterrichtsjahres 2024/25 wurden zwei Klassen im Vorkurs der Diagnosetechniker (DTK 24_26) und eine Klasse im Vorkurs zur Höheren Fachprüfung (HFP 24_25) unterrichtet.

Die Teilnehmenden arbeiteten unter der Leitung der zahlreichen Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Fachbetrieben, Fachhochschulen, Berufsfachschulen jeweils an Freitagen oder Samstagen konzentriert und zielstrebig an ihren den Stoffplänen zugrunde liegenden Ausbildungsprogrammen. Handlungskompetenzorientierung ist auch in diesen Angeboten zentral verankert und erleichtert den Teilnehmenden so die Verortung und Umsetzung in den praktischen alltäglichen Tätigkeiten in den jeweiligen Herkunftsbetrieben und Organisationen.

Die Klassen der Diagnosetechniker bereiten sich so jeweils während vier Semestern auf die Eidgenössischen Prüfungen vor. Die aktuell bei uns eingeschriebenen Berufsleute werden ihre Prüfungen im Frühling 2026 hoffentlich mit Erfolg abschliessen können.

Die Klasse des Kurses zur Höheren Fachprüfung beschloss Ihre Studien mit den Eidgenössischen Prüfungen im Juli und August 2025.

18 erfolgreiche neue Meister der Landtechnik konnten an einer schlichten, aber eindrucksvollen Diplomfeier auf der MS Murten während eines extra für die Feier gebuchten Schiffskurses am 6. September 2025 auf dem Murtensee entgegennehmen.

Ich gratuliere den erfolgreichen neuen Eidgenössisch-diplomierten Landmaschinenmechaniker und Baumaschinenmechaniker-Meistern ganz herzlich zu ihrem Erfolg!



Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

Im Verlaufe des letzten Schuljahres ereigneten sich in der Abteilung GGT vor allem zwei erwähnenswerte und für die Zukunft der bfsl richtungsweisende Entwicklungen, respektive Ereignisse:

Zum einen konnte das Reorganisationsprojekt «Wegweiser» so weit vorangetrieben werden, dass per 1. August 2025 relevante Veränderungen umgesetzt werden konnten. Die sehr grosse, über viele Jahre stets stark gewachsene Abteilung GGT wird aufgeteilt in fünf neue, hierarchisch gleich gestellte Abteilungen, respektive Fachbereiche. Es sind dies die Abteilungen Gesundheit & Soziales, Technik, Gewerbe, ABU und Sport sowie IFM-BFB (Integrative Fördermassnahmen, Beraten-Fördern-Begleiten). Zukünftig werden diese Abteilungen, dem Rektor nun direkt unterstellt, selbstständig geführt, aber natürlich weiterhin eng zusammenarbeitend agieren.

Für den alltäglichen Umgang mit den Lernenden, die Qualität des Unterrichts, die Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben sowie auch die Anstellungsbedingungen des Lehrpersonals ändert sich dadurch kaum etwas.

Die nun umgesetzten Anpassungen im Organigramm manifestieren unter anderem das Grössenwachstum der bfsl in den letzten zwanzig Jahren. Sie zeigen jedoch auch auf, dass in administrativen Belangen ein massives Mehrkommen von zu erledigenden Arbeiten stattgefunden hat.

Im Rahmen dieser Restrukturierung konnte das seit Jahren sehr stark belastete Profil des Abteilungsleiters entlastet werden. Auch gelang es uns, in der Person von Sibylle Schönmann bereits eine Nachfolgerin für Teile (ABU und Sport) dieser Position zu finden. Ich wünsche Sibylle Schönmann, aber auch Liselotte Gasser (Abteilungsleiterin Gesundheit & Soziales) und Gregor Lüthi (Abteilungsleiter Technik) einen erfolgreichen, positiven Start in ihren neuen Funktionen als Abteilungsleitende in der Grundbildung der Berufsfachschule Langenthal.

Gerne bedanke ich mich herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit ausserhalb und innerhalb der Organisation bfsl.



Discuss it: Politik hautnah erleben

Simon Zurbrügg, Fachgruppenleiter ABU

Über 490 Lernende und Lehrende hatten am 29. Oktober, 31. Oktober und 1. November während sechs Veranstaltungen in der Aula der bfsl die Gelegenheit, politische Streitgespräche über die Abstimmung zum Ausbau der Nationalstrassen zu erleben und selbst mitzudiskutieren. Die Fachgruppe ABU, der Verein Discuss it, die Fachgruppe Landtechnik und Ulrich Rindlisbacher mit seinem Hausdienstteam trugen zu den Anlässen bei. Der Verein Discuss it besteht aus jungen Berufsleuten sowie Studierenden. Er setzt sich für das politische Interesse von Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen ein und fördert deren politische Bildung. Beryll Veraguth, Generalsekretärin Junge EVP Schweiz, Andreas Schär, Präsident FDP Roggwil, Fredy Lindegger, Grossrat (Grüne), Thomas Knutti, Nationalrat (SVP), Martin Lerch, Grossrat (SVP), Fabian Fankhauser, Langenthaler Stadtrat (GLP), Beat Bösiger, Grossrat (SVP), Flurin Tippmann, AG-Leitung JUSO Kanton Zürich, und Beat Mettler, Parteimitglied Grüne, debattierten. Thomas Stucki, Fisnik Zyberi und Vincent Pickert von Discuss it moderierten. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Berufsgruppe Gesundheit + Soziales

Liselotte Gasser, Berufsgruppenleiterin Gesundheit und Soziales

Fachgruppe Assistenz Gesundheit und Soziales AGS

Béatrice Schütz-Hess, Fachgruppenleiterin AGS

Überarbeitung Bildungsplan AGS

Die längst überfällige Überarbeitung des Bildungsplans AGS wurde uns auf Sommer 2024 angekündigt. Leider traf bis zum heutigen Zeitpunkt nichts ein, das auf eine baldige Überarbeitung schliessen lässt.

Austauschtreffen Berufsbildnerinnen ÜK und Lehrpersonen Berufsschulen – 28.10.2024 in Köniz

Das alle zwei Jahre stattfindende Treffen stand unter dem Thema: «**Gesundheitsförderung im ÜK und in der Berufsschule: Angebote, Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen**» sowie «**Die Wichtigkeit der Gesundheitsförderung**».

Die Teilnehmenden erarbeiteten in verschiedenen Gruppen Angebote für konkrete Unterrichtssituationen und überlegten, wie sich diese auswirken könnten. Zur Auflockerung wurden Körperübungen für mehr Lebenspower ausprobiert (aus Kartenset: «Ich schaff(f) das!»)

Bei diesen Treffen wurde sehr geschätzt, dass genügend Zeit für den informellen Austausch blieb.

EBA-Tagung 22.03.2025

Das Thema der diesjährigen EBA-Tagung lautete: «Wieviel Sprache braucht es in der EBA-Ausbildung?». Professor Josef Leisen führte mit einem äusserst packenden, engagierten und motivierenden Referat durch die Tagung und betonte die Bedeutung eines sprachsensiblen, differenzierten und motivierenden Unterrichts, der sowohl die sprachlichen als auch die kognitiven Herausforderungen der Lernenden berücksichtigt.

Fachgruppe Gesundheit FAGE Jugendliche

Liselotte Gasser Schär, Berufsgruppenleiterin Gesundheit und Soziales

Am Lernortskooperationsanlass der FAGE und AGS im März 2025 wurde das neue Reflexionsinstrument SEMA vorgestellt, welches ab dem Schuljahr 25/26 im ganzen Kanton Bern zur Anwendung kommt. Dieses Instrument wurde von der Oda Gesundheit Bern und weiteren Partnern entwickelt und wird an allen drei Lernorten, also im Lehrbetrieb, im ÜK und an der Berufsschule angewendet. Darauf abgestimmt wurde auch das Lernjournal angepasst.

Das Ziel ist es, mit einem einfach anwendbaren Instrument, die eigenen Handlungen an allen Lernorten zu reflektieren, anzuwenden und in jeder Situation des Lebens nutzen zu können.

Weitere Infos unter <https://oda-gesundheit-bern.ch/sema>

SEMA steht für:

Situation

Wie nehme ich die Situation wahr?

Empfinden

Wie geht es den beteiligten Personen

Massnahme

Was unternehme ich in dieser Situation

Auswirkung

Welche Auswirkungen hat mein Handeln?



Ein Highlight im Schuljahr 24/25 war die Qualifizierung von zwei FAGE Lernenden der bfsI für die Schweizermeisterschaft im Rahmen der Swissskills 2025. Beide Kandidatinnen, Jana Trachsel, Lehrbetrieb Alterszentrum Am Dorfplatz Lotzwil und Milena Sahli, Lehrbetrieb Alterszentrum Sumiswald, hielten eine kurze Ansprache an der FAGE Abschlussfeier in der Postfinance Arena vor mehr als 2000 Personen und meisterten diese Aufgabe gekonnt und mit einer hohen Auftrittskompetenz. Milena Sahli qualifizierte sich an den Schweizermeisterschaften der FAGE zudem auf dem vierten Platz. Wir gratulieren beiden Kandidatinnen für ihre hervorragenden Leistungen und ihr vorbildliches Engagement für ihren Beruf.

Fachgruppe Gesundheit FAGE-E Erwachsene Sabine Perlasca, Fachgruppenleiterin FAGE-E

Auch in diesem Schuljahr konnten wir wieder mit zwei neuen Klassen starten. Die Ausbildung der FaGe-E dauert zwei Jahre. Die Lernenden haben in der Regel bereits vor Beginn den ABU abgeschlossen und können sich dadurch auf den berufskundlichen Unterricht konzentrieren. Sie müssen dieselben Kompetenzen erlangen wie die Jugendlichen und bewältigen dies oft mit Zusatzbelastungen wie Kinder- und Familienarbeit. Die FaGe-E sind hochmotiviert und stellen in der Regel an sich selbst hohe Ansprüche. Mit diesem Spagat umzugehen, Sorge zu sich und den eigenen Kräften zu tragen und dem Lernen genügend Freiraum zu geben, sind ebenfalls Kompetenzen, die erlangt werden müssen, um am Ende erfolgreich zu sein. Es ist jedes Jahr eine grosse Freude, den erwachsenen Lernenden ihr Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ als Fachfrau/-mann Gesundheit zu überreichen. Die Wahl der Arbeitsstellen nach Abschluss der Ausbildung ist so vielfältig, wie die multikulturellen und mannigfaltig sprachlichen Zusammensetzungen der Klassen. Es werden Arbeitsstellen im Spital, Ausbildungsplatz in der Spitex für die höhere Fachschule Pflege, im Versorgungsbereich Spitex oder Langzeit gewählt oder sie bilden sich in Spezialgebieten weiter, z.B. in Palliative Care.

Das Lehrer/innen Team mit Marianne Knecht, Heidi Ris, Michelle Ingold und Sabine Perlasca verfügt über langjährige Berufspraxis- und Unterrichtserfahrung, um den Unterricht praxisnah und kompetent gestalten zu können.



Fachfrau/-mann Betreuung Fachrichtung Kind FaBeK Mirjam Portner, Fachgruppenleiterin FaBeK

Kreativ, lebendig, bewegt – genau so soll's sein!

Egal ob mit Instrumenten auf dem Gang oder einem selbstgebauten Bewegungsparcours auf dem Pausenplatz – der Unterricht der FaBeK's war dieses Jahr vor allem eines: lebendig. Dank neu angeschaffter Materialien für Musik, Bewegung und kreatives Gestalten, konnten die Lernenden praxisnahe Lernsituationen entwickeln – und sorgten damit nicht selten für fragende Blicke oder ein Schmunzeln bei Vorbeigehenden.

Genau das war unser Ziel: Lernen mit allen Sinnen, mit Kopf, Herz und Hand – so wie es die Kinder später im Berufsalltag unserer Lernenden auch erleben sollen.

Parallel dazu wird derzeit das Ausbildungsprogramm der FaBeK überarbeitet und auf die Rahmenbedingungen der bfsI adaptiert – ein spannender, aber zeintensiver Prozess, der noch etwas Geduld erfordert, jedoch viel Potenzial in sich trägt. Die Lernenden begegnen all dem mit grosser Motivation und viel Engagement – und zeigen eindrücklich, dass Pädagogik auch anders funktioniert.

Ueli Fiechter, Fachgruppenleiter Schreiner

Lernendenwettbewerb 2025

«Nun habe ich ein Möbel, das mir lange Freude macht!»



Sideboard: Design trifft Funktion und Konstruktion mit tadelloser Verarbeitung



Material, Design und Funktion geschickt kombiniert: Möbel mit integriertem Plattenspieler

Die mittlerweile traditionelle Möbelausstellung an der bfsI

Für den diesjährigen Freizeitwettbewerb haben Lernende der Regionalsektionen Oberaargau und der Stadt Bern die Chance genutzt, ein Möbel in Eigenregie zu gestalten, zu planen und im Lehrbetrieb anzufertigen. 24 Lernende vom zweiten bis zum vierten Lehrjahr, haben gesamthaft über 3'800 Arbeitsstunden geleistet. Unmittelbar nach der pünktlichen Anlieferung wurden die Möbel durch die Experten lehrjahrbezogen bewertet und rangiert.

Noch vor der Rangierung wurden die Möbel im Foyer der Berufsfachschule Langenthal als Ausstellung schön arrangiert. So konnten während der Woche viele interessierte Besucher/Innen und Schulklassen aus der Region die Möbel bestaunen. Auch die Lernenden selbst nutzten die Gelegenheit, die sich alle drei Jahre bietet, rege. Es wurde verglichen und diskutiert. Darüber hinaus wurde auch über Holz Auswahl, Holztextur und konstruktive Lösungen gefachsimpelt.

Jedes Möbel ein Unikat

Die diesjährige Durchführung war geprägt von äusserst vielseitigen, ideenreichen und überdurchschnittlich kreativen Arbeiten. Für die mitmachenden Lernenden im zweiten und dritten Lehrjahr war es meistens das erste Mal, dass sie ein Möbel vom Entwurf bis zur pünktlichen Auslieferung in Eigenregie ganzheitlich und eigenständig verarbeiteten. Die Kombination von Materialisierung, Konstruktion und Design forderte die mitmachenden Lernenden. In mancher Werkstatt brannte das Licht noch bis spät abends. Das Finish folgte bis kurz vor dem Abgabetermin. Unvorhergesehenes und Herausforderungen wurden auch im Fachunterricht unter den Lernenden rege diskutiert und besprochen. Ein unglaublich wichtiger Lerntransfer, von der Werkstatt in die Theorie und wieder retour in die Werkstatt. Manchmal geht probieren und studieren gleichzeitig.



In der Einfachheit liegt die Komplexität: Stuhl mit geflochtenem Sitz und klebstoffloser Konstruktion.

Bewertung

Die Wettbewerbsstücke wurden nach elf verschiedenen Kriterien bewertet. Originalität, Design, Funktionalität, Werkzeichnung, Massgenauigkeit und Dokumentation spielten dabei eine entscheidende Rolle. Maximal waren 145 Punkte zu vergeben. Viele Lernenden holten hohe Punktzahlen. Bei der Rangverkündigung wurde nochmals hervorgehoben, dass in der Schreiner Ausbildung für die Lernenden nicht alltäglich sei, Funktion und Design in Einklang zu bringen.

Die Erstplatzierten können die Möbelstücke anlässlich der Fachmesse HOLZ 25 in Basel einem breiten nationalen Publikum zur Schau stellen und sich vielleicht als Sieger/In zum Nachwuchsstar oder Publikumsliebbling küren lassen. Wer weiss, ob an der bfs1 bald ein neuer Star ein und ausgeht.

Gratulation allen Teilnehmenden

Am Ende können sich alle Teilnehmenden als Gewinner/Innen fühlen. Denn durch das eigenständige Anfertigen konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig zeigen sie damit grosses Engagement gegenüber den abgebenden Schulen und den künftigen Arbeitgebern. Sie sind auch während der Ausbildungszeit bereit, in ihrer wenigen Freizeit in ihr Ausbildungsziel und den künftigen Beruf zu investieren.

Herzliche Gratulation und viel Freude am persönlichen Möbelstück, das blendend an die lehrreiche Ausbildung erinnern wird.



Sideboard in Esche massiv, kombiniert mit Glaselementen und Beleuchtung



Möbelstück mit Furniereinlagen in Kombination mit Glaselementen, Beleuchtung, Möbeltüren und obigen Klappen

Rückblick der Bäcker/-innen, Konditor/-innen, Confiseur/-innen Corinne Gruber, Fachgruppenleiterin BKC

Auch dieses Jahr war geprägt von Engagement, Kreativität und spannenden Entwicklungen in unserer Ausbildung.

Swiss Bakery Trophy & Exkursion nach Gruyères

Unsere Lernenden nahmen mit grossem Einsatz an der Swiss Bakery Trophy teil und stellten dabei ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Im Rahmen dieses Anlasses fand auch eine inspirierende Exkursion ins Schloss Gruyère statt – ein kulturelles Highlight, das den fachlichen Austausch mit einem besonderen Erlebnis verband.



Besuch bei Pistor

Die Lernenden des ersten Lehrjahres erhielten spannende Einblicke in die Welt der Logistik und des Grosshandels beim Besuch der Firma Pistor. Der direkte Kontakt zur Praxis förderte das Verständnis für die Zusammenhänge im Berufsalltag.

BAM – Bühne für das dritte Lehrjahr

Die Lernenden des dritten Lehrjahres präsentierten ihre Schaustücke an der Berufs- und Ausbildungsmesse BAM. Mit viel Liebe zum Detail und fachlichem Stolz warben sie für unseren Beruf und begeisterten das Publikum mit ihren Kreationen.



Verabschiedung von Thomas Muralt

Nach vielen Jahren wertvoller Zusammenarbeit verliess Thomas Muralt unser Team, um sich einer neuen Herausforderung an der GIBB zu stellen. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Berufsreform – erste Schritte

Die ersten Schritte der Berufsreform sind getan. Mit Neugier und Offenheit blicken wir auf die kommenden Entwicklungen und freuen uns darauf, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Industrie & Italianità – Abschlussreise AU21 nach Mailand *Simon Widmer, Fachgruppenleiter Automation*

Die Luft war erfüllt vom Duft nach frischem Kaffee und aufgebackenen Cornetti, vom Rattern der Rollkoffer auf dem ehrwürdigen Marmorboden sowie dem Murren von Gesprächen und von den unzähligen Durchsagen im Lautsprecher.

Das emsige Treiben im Mailänder Hauptbahnhof stand in krassem Kontrast zur angenehmen und ruhigen Reise im Eurocity 61 von Bern nach Mailand. Wir waren also in der Stadt angekommen, in die wir in den nächsten drei Tagen technisch und kulturell eintauchen wollten.

Im ABB-Werk in Vittuone, das Niederspannungsmotoren mit Leistungen bis 50 MW baut, unterhält und revidiert, konnten wir einen Eindruck von den enormen Dimensionen der Antriebe gewinnen. Diese werden primär als Schiffsantriebe und Förderantriebe für Pumpen benutzt. Besonders hervorzuheben ist sicher die unterirdische Anlage zum Wuchten der Rotoren, die kleinste Vibrationen und Unwuchten präzise detektieren kann. Aus Sicherheitsgründen ist die gesamte Anlage mit tonnenschweren Betonelementen abgedeckt. In Vittuone befindet sich ausserdem ein OEM-Service-Hub, in dem Kunden ihre Anwendungen simulieren und so die korrekten Komponenten evaluieren können.

Ein Vorteil der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist, dass man mitten in der Stadt ankommt und das Hotel daher sehr zentral wählen kann. Unser Ostello lag nur wenige 100 Meter vom Hauptbahnhof entfernt und verfügte über einen grosszügigen Aufenthaltsbereich. Auf dem hoteleigenen Klavier demonstrierten einige Lernende ihre uns bis dahin noch unbekanntenen, musikalischen Talente. Nach einem gemeinsamen Abendessen in einer typischen Pizzeria in der Nachbarschaft gingen alle langsam aber sicher ihren individuellen Abendprogrammen nach. Dass einige in der Rückmeldung das 3-Tages-Metrotricket als Highlight angaben, war daher nicht überraschend.

Mailands berühmtester Prominenter führte uns zuverlässig durch den zweiten Tag: Leonardo da Vinci. Im mächtigen Castello Sforzesco, einem der Wahrzeichen Mailands, brachten uns zwei leidenschaftliche Guides auf derart spannen-



de Art und Weise die Geschichte der Festung, Anekdoten über narzisstische Könige und architektonische Besonderheiten des monumentalen Bauwerks aus dem 14. Jahrhundert näher, dass sogar die kulturellen Spätzünder der Führung gebannt folgten.

Wie bereits erwähnt, geht in Mailand ohne Leonardo da Vinci wenig. Der Universalgelehrte wurde von der Familie Sforza angestellt und realisierte diverse künstlerische, aber auch militärische Projekte rund um die Festung. Daran erinnert eine monumentale Wandmalerei, die als lebendige Pflanzenpergola im Innenhof der Festung zum Leben erweckt wurde.

Im Museo della Scienza, dem grössten Technologiemuseum Italiens, war der Geist Leonardo da Vincis spürbar. Seine Fähigkeit, die Natur präzise zu beobachten und für technische Erfindungen zu kopieren, führte dazu, dass er heute oft als Begründer der Bionik bezeichnet wird. Neben den genialen technischen Erfindungen präsentiert das Museum auch seine Gemälde, anatomischen Studien und Arbeiten auf den Gebieten der Mathematik, Geometrie, Statik und Botanik.

Beim Outdoor-Escapegame hatten wir schliesslich die Möglichkeit, das Navigli-Quartier spielerisch zu entdecken, dessen Kanäle – wie könnte es anders sein – von Leonardo da Vinci entworfen wurden. Wo früher gearbeitet und Waren auf dem Wasserweg verschifft wurden, pulsiert heute das Leben und entlang der Kanäle trifft sich am Abend halb Mailand (inklusive uns) zum Apéro – italienisches Flair pur.

Was wäre Mailand ohne Fussball? Vor der Heimreise durften wir uns im Stadion San Siro, der Heimat der Mailänder Fussballklubs AC Mailand und Inter Mailand, einmal in die Perspektive der Profis hineinversetzen und das gewaltige Stadion vom Rasen aus bestaunen. Einige staunten später auch nicht schlecht, als sie tatsächlich in die Luxusboutiquen in der Galleria Vittorio Emanuele eingelassen wurden.

Nach drei intensiven und abwechslungsreichen Tagen und einem letzten italienischen Abenteuer – die Bekanntgabe des Gleises des Eurocitys in einem Kopfbahnhof fünf Minuten vor Abfahrt des Zuges mit 800 Sitzplätzen – durften wir uns entspannt zurücklehnen, während sich der Geschmack der letzten Espressi langsam verflüchtigte.





Ausflug der Fachgruppe Maschinenbau – 18. Juni 2025 Jürg Lüthi, Fachlehrer Maschinenbau

Der diesjährige Ausflug begann mit einer Fachgruppensitzung im Autobahnwerkhof Bern, wo uns ein modernes Sitzungszimmer zur Verfügung stand. Anschliessend folgte eine spannende Besichtigung des Werkhofs mit Einblick in den vielfältigen Fahrzeugpark und die imposanten Salzsilos. Besonders beeindruckend waren die Erläuterungen, wie das Autobahnnetz im Kanton Bern überwacht und gesteuert wird.

Weiter ging es zum Längholtunnel in Biel, wo wir interessante Informationen zur Tunnelsicherheit- und -technik erhielten. Das Mittagessen genossen wir im Restaurant Sonne in Herzogenbuchsee, bevor der Nachmittag sportlich und gesellig beim Pétanque Club Herzogenbuchsee ausklang.



Bereichsübergreifendes Projekt (BÜP) PMz1 4. Lehrjahr Roland Müller und Lorenz Siegrist, Fachlehrer Maschinenbau

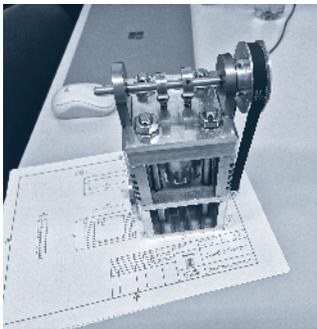
Neben einer kleinen Projektarbeit führten wir 2024 auch unser grosses BÜP durch, welches im sechsten und siebten Semester stattfand.

Die Aufgabenstellung lautete: *Entwicklung, Konstruktion und Fertigung eines in Absprache mit der Lehrperson definierten eigenen Projekts, welches eine funktionale Baugruppe aus mindestens 10 Bauteilen ergibt. Die Arbeit wird zu zweit oder zu dritt gelöst.*

Die kreativen Köpfe sprudelten über vor Ideen und wollten schnell an die Umsetzung gehen. Andere hatten da mehr Mühe und es dauerte einige Zeit, bis die Projektgruppe eine funktionale Baugruppe fand.

Neben der Herstellung stand auch der Projekttablauf im Zentrum. IPERKA heisst das Stichwort. Informieren, Planen, Entscheiden, Realisieren, Kontrollieren und Auswerten heissen die entsprechenden Schritte. Polymechnik realisieren grundsätzlich gern und zügig, die Planung bleibt da gelegentlich auch der Strecke. Deshalb waren die Fachlehrer gefragt und mussten die Gruppen wieder auf den Pfad der Tugend, bzw. auf den Projekttablauf zurückbringen.

Schlussendlich schafften es dann doch die meisten Gruppen, ihr fertiges Produkt am 5. September 2024 den anwesenden Lehrpersonen, interessierten Ausbildnern und den Mitschülern zu präsentieren und von ihren Erfahrungen mit IPERKA zu berichten.



5. Sika Klebeseminar an der bfls

Adrian Eichenberger, Fachgruppenleiter Maschinenbau

Auch dieses Jahr kamen erneut diverse Klassen aus der Fachgruppe Maschinenbau in den Genuss eines praktischen Workshops zum Thema «Kleben.»

Industrielles Kleben findet breite Anwendung

Das Kleben hat sich in der Industrie als eine weitere vielseitige und effiziente Füge-technologie etabliert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren wie Schweißen, Schrauben oder Nieten ermöglicht das Kleben das Verbinden unterschiedlichster Materialien – etwa Metall mit Kunststoff oder Glas mit Keramik – ohne deren Gefüge, z.B. durch Wärmeeintrag, zu verändern oder Spannungen zu verursachen. Besonders in der Automobilindustrie findet das Kleben eine breite Anwendung: Hier werden Karosserieteile, Scheiben und Innenverkleidungen oft verklebt, um Gewicht zu reduzieren und die strukturelle Steifigkeit zu erhöhen.

Aus denselben Gründen trat in den letzten Jahren das Verfahren des Klebens auch im Maschinenbau seinen Siegeszug an. Gerade in Branchen mit hohem Sicherheitsstandard, sprich Normierungen wie der Eisenbahnbranche, setzt sich Kleben immer mehr durch. Die Gründe hierzu liegen auf der Hand. Denn beispielsweise bei Verbindungen, welche durch Schweißen hergestellt werden, müssen sowohl die verarbeiteten Materialien als auch die erstellten Schweißnähte durch geprüfetes Fachpersonal normgerecht erstellt und anschliessend geprüft werden. Das Verfahren der Nietverbindung, welches zwar weniger Ansprüche an das Personal stellt, ist jedoch durch das nachstehend beschriebene Verfahren in der Produktion sehr kostenintensiv. Nach dem Bohren werden anschliessend die Nieten gesetzt, welche je nach Anwendung zum Abschluss noch abgedichtet werden müssen. Hier kann Kleben mit seinen Vorteilen voll punkten. Kleben verbindet und dichtet bei richtiger Anwendung in einem Arbeitsgang. Im Moment wird der Prozess des Klebens in der EN17460 für Schienenfahrzeuge und in der ISO 21368 für die allgemeine Industrie umschrieben.

Ein weiteres Beispiel ist die Bauindustrie. Dort wurde bereits zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Fassaden- und Torbau begonnen, Verkleidungen nicht mehr zu schweißen oder zu nieten, sondern sie stattdessen vollflächig zu verkleben. Die anfänglichen Bedenken zu Punkten wie Lebensdauer, Verhalten bei unterschiedlichen Temperaturen, usw. wurden durch die bereits über 20-jährige Erfahrung widerlegt.

Moderne Klebstoffe bieten eine hohe Festigkeit und sind alterungsbeständig. Die richtige Auswahl des Klebstoffs und die Oberflächenvorbehandlung sind entscheidend für die Qualität der Verbindung. Insgesamt ermöglicht das Kleben innovative Konstruktionen und effizientere Produktionsprozesse in zahlreichen Branchen.

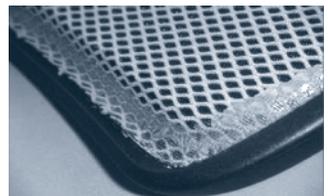
Beispiele für Anwendungen mit dem SIKAFAST System für Produkte aus unserem Alltag:



Dusch-WC: Aufhängebefestigung



Kaffeemaschinen: Blendenmontage



Bürostuhl-Verklebung



Weiterbildung in der Klebetechnik – Klebeseminar an der bfsI

Wer sich in der Schweiz im Bereich der Klebetechnik weiterbilden möchte, hat derzeit in Rapperswil-Jona die Möglichkeit, sich zum *European Adhesive Bondler (EAB)* oder zur *European Adhesive Specialist (EAS)* ausbilden zu lassen. Da es bislang nur wenige spezialisierte Ausbildungsangebote in diesem Bereich gibt, soll unser Klebeseminar den gesamten Klebprozess – inklusive Vor- und Nachbehandlung – umfassend vermitteln. Ziel ist es, angehende Fachkräfte gezielt auf die Herausforderungen in der Klebetechnik vorzubereiten und für deren Bedeutung zu sensibilisieren. Denn nur eine korrekt vorbereitete Klebefläche gewährleistet eine Verbindung, die den Vorgaben des Klebstoffherstellers entspricht.

An der Berufsfachschule Langenthal (bfsI) wurde das Thema Kleben deshalb praxisnah in einem halbtägigen Workshop behandelt. Mit fachlicher Unterstützung durch die Firma **Sika Schweiz AG**, die ihr umfangreiches Know-how zu Klebematerialien einbrachte, sowie durch die Firmen **Bystronic Laser AG** und **PB Swiss Tools**, die uns Klebeproben zur Verfügung stellten, konnte der Workshop erfolgreich durchgeführt werden.

Herr **Lukas Bär** (Sika Schweiz AG) leitete die Teilnehmenden kompetent durch den Halbttag. Im Mehrzweckraum des Waldhofs erhielten die Lernenden fundiertes Wissen zu den Grundlagen der Klebetechnik, insbesondere zur *Kohäsion* (innerer Zusammenhalt im Klebstoff) und *Adhäsion* (Haftung zwischen Klebstoff und Werkstück). Dieses Wissen wurde direkt im Werkraum praktisch umgesetzt: Mit verschiedenen Klebstofftypen – darunter Ein- und Zwei-Komponenten-Kleber – führten die Teilnehmenden eigene Versuche durch.

Im nächsten Schritt wurde im Herbstquartal, anhand von Zugversuchen, unter anderem die Aushärtungszeiten und die Auswirkungen unterschiedlicher Vorbehandlungen getestet. Dabei zeigte sich deutlich: Nur bei exakter Einhaltung der Arbeitsschritte, insbesondere beim Einsatz des richtigen Primers, konnte die Klebeverbindung ihre maximale Festigkeit erreichen.

Ein besonderer Dank gilt der **Sika Schweiz AG**, insbesondere Herrn Lukas Bär, für die kostenlose Durchführung des Seminars. Ebenso danken wir unseren engagierten Partnerbetrieben **Bystronic Laser AG** und **PB Swiss Tools** für ihre wertvolle Unterstützung bei der Bereitstellung der Klebeproben.

Bericht zum Praxistag der Abschlussklasse LAM2021

Stefan Arn, Fachgruppenleiter Landtechnik

Am 27. Februar verschoben wir unseren Schulort von Langenthal ins Lindenthal zur Firma Arbor in Boll.

An praktischen Arbeiten durften wir in Zusammenarbeit mit der Firma Arbor das theoretische Wissen ins Praktische überführen und so unseren Schulalltag direkt an den Fahrzeugen bestreiten.

An drei intensiven Posten wurden die Lernenden in den Bereichen der Lenkungen, Lenkgeometrie, Klimaanlage an Fahrzeugen und Kippschutzsystem geschult.

Dabei durften die Lernenden die Messungen und Einstellungen selbst direkt an den Fahrzeugen durchführen und konnten so den handlungsorientierten Unterricht genießen.

Nein, der ABU-Unterricht fiel nicht einfach aus, sondern Sibylle und Andreas unterrichteten ihre Klassen direkt vor Ort in einem Theorieraum. So musste der Schulort auch nicht gewechselt werden.

Neben den technischen Schwerpunkten erhielten die Lernenden auch spannende Informationen zur Arbor AG und einen exklusiven Rundgang durch deren Räumlichkeiten. So konnten sie einen Eindruck des Arbeitsumfelds und den vielseitigen Möglichkeiten in der Branche gewinnen.

Am Mittag lud uns die Firma Arbor AG zu einem leckeren Essen ein, welches wir mit der ganzen Belegschaft ebenfalls vor Ort einnehmen durften.

Herzlichen Dank der Firma Arbor AG für Ihre grosszügige Unterstützung zu Gunsten unserer Ausbildung im Fachbereich Landtechnik.



Denis Moser, Abteilungsleiter Kaufmännische Grundbildung

Detailhandelsfachangestellte EFZ

Langenthal:

1. Rang mit der Note 5.6

Salome Bernhard, Volg AG Eriswil
Shayenne Dubler, Autoverkehr AG

2. Rang mit der Note 5.4

Laura Glauser, Volg AG Lotzwil
Daria Kohler, Lüthy + Stocker AG
Katja Stöckli, Blatter Imhof AG

3. Rang mit der Note 5.3

Lakshija Danivel, login Berufsbildung
Leon Scheidegger, Dosenbach-Ochsner

Burgdorf:

1. Rang mit der Note 5.6

Danice Gerber, radix Burgdorf GmbH
Ramona Probst, Buchmann & Co

2. Rang mit der Note 5.4

Janina Baumgartner, JYSK Langnau i.E.
Elina Pilvi Colella, Dosenbach-Ochsner
Luca Zahler, Dosenbach-Ochsner

3. Rang mit der Note 5.3

Sean Jonas Brunner, Interdiscount

Kaufleute EFZ

Langenthal E-Profil:

1. Rang mit der Note 5.6

Michelle Kessler, Grundbuchamt EO

2. Rang mit der Note 5.5

Simon Graber, Flyer AG

3. Rang mit der Note 5.4

Emanuel Känzig, BEKB Langenthal
Matteo Ryter, Bank Oberaargau AG
Eduarda Saiti, Gemeinde Niederbipp

Langenthal B-Profil:

1. Rang mit der Note 5.5

Luana Lara Anliker, SANTIS Training AG

Burgdorf E-Profil:

1. Rang mit der Note 5.8

Lea Camille Kohler, Emmi Schweiz AG

2. Rang mit der Note 5.6

Rebecca Gerber, Gem. Oberdiessbach
Anna Julie Glauser, Gem. Langnau i.E.

3. Rang mit der Note 5.5

Sarina Bachmann, Gem. Lauperswil
Moritz Kohler, Ersparniskasse Affoltern
Jerome Dominik Loosli, BEKB Langnau i.E.

Emmental und Oberaargau – wo Karrieren beginnen und Ideen wachsen

Wer das Privileg hat, im Emmental oder Oberaargau aufzuwachsen und hier eine berufliche Grundbildung zu starten, darf sich glücklich schätzen: Unsere Regionen bieten nicht nur eine grosse Auswahl an spannenden Lehrstellen bei etablierten Betrieben, sondern auch ein innovatives Umfeld mit vielfältigen Bildungsmöglichkeiten und der nötigen Infrastruktur, um eigene Ideen zu verwirklichen. Gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben und den überbetrieblichen Kursen bereiten wir unsere Lernenden nicht nur auf die Berufswelt und die Abschlussprüfungen vor – wir begleiten sie auch auf dem Weg, zu selbstständigen, aktiven und reflektierten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Eine Aufgabe, die ebenso fordernd wie sinnstiftend ist – gerade in einer Region voller Chancen und Potenzial.

Ein gelungener Start dank Onboarding, Information und Austausch.

Was sich an unseren Standorten in Burgdorf und Langnau bereits bewährt hat, wurde 2024 auch in Langenthal erfolgreich eingeführt: Einführungshalbtage in der letzten Sommerferienwoche – noch vor offiziellem Schulbeginn. Am Mittwoch, 7. August 2024 (Langenthal) sowie am Donnerstag, 8. August 2024 (Burgdorf und Langnau) hiessen wir die neuen Lernenden willkommen. Sie lernten ihre Schule, erste Lehrpersonen sowie die digitalen Lernmittel kennen – inklusive Hilfestellung beim «First Login». Das erleichterte den Einstieg deutlich. Für 2025 wird dieses erfolgreiche Format auf die BM-Wirtschaftsklassen ausgeweitet.

Ein gelungener Start ist zentral – nicht nur für die Lernenden, sondern auch für deren Eltern. Zwar sind die Jugendlichen bei Ausbildungsbeginn oft noch minderjährig, sie übernehmen jedoch rasch Verantwortung – als Lernende, Angestellte und junge Erwachsene. Das bringt Veränderungen in der Kommunikation mit sich: Die Eltern sind in Zukunft nicht mehr die erste Ansprechperson – Informationen laufen über die Lernenden und Ausbildungsbetriebe.

Um diesen Übergang verständlich zu machen, laden wir die Eltern jeweils im September zu einem Informationsabend ein. Hier erfahren sie alles Wichtige zur Lehre, zur Schule und zu den neuen Rollen ihrer Kinder – und können Lehrpersonen und Schule persönlich kennenlernen. Das Angebot wird geschätzt, was uns sehr freut.

Gemeinsam weiterkommen – Austausch mit Ausbildungsbetrieben

Ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit ist der enge Kontakt mit den Lehrbetrieben. Unsere ERFA-Anlässe bieten Raum für Austausch, Zusammenarbeit und gegenseitige Inspiration. Im letzten Schuljahr fanden diese am Montag, 25. November 2024 mit den KV-Betrieben in der Emmentaler Schaukäserei sowie am Montag, 24. Februar 2025 mit den Detailhandelsbetrieben bei der PRODEGA Transgourmet in Langenthal statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Betriebe – für Ihre Offenheit, die spannenden Einblicke in Ihre Arbeit und die wertvolle Gastfreundschaft.

Neuer Unterricht – Reformen im Detailhandel und bei den Kaufleuten

Weniger Schulbücher, kaum mehr Stift und Papier – mit den Reformen im Detailhandel und bei den Kaufleuten hat der Unterricht einen deutlichen Digitalisierungsschub erhalten. Das bringt viele Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich: Die Rolle der Lehrperson wandelt sich hin zur Lernbegleitung, Absenzen wirken sich stärker aus, da der Unterricht zunehmend projekt- und gruppenorientiert gestaltet ist. Zeitmanagement, Kommunikation und Eigenverantwortung stehen im Zentrum – nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die Ausbildungsbetriebe, die diese Veränderungen mittragen.

Ein versäumter Unterricht bedeutet heute deutlich mehr Aufwand für alle Beteiligten. Gleichzeitig geraten auch schulische Infrastrukturen an ihre Grenzen: Gruppenräume, flexible Klassenzimmer und zusätzliche Räume für Wahlpflichtfächer werden dringender benötigt – eine Herausforderung, die uns noch länger beschäftigen wird.

Umso wertvoller sind Exkursionen oder Gastreferate, die den Unterricht bereichern. Ein grosser Dank geht an unsere engagierten Lehrpersonen, die mit Kreativität und Motivation die neuen Bildungsverordnungen umsetzen. Sie gestalten den Unterricht praxisnah und lebendig – so, wie moderne Berufsbildung sein soll.

BFSL: JCI Career Vision Day – Inspiration für die Zukunft

In der letzten Schulwoche vor dem Qualifikationsverfahren wollten wir unseren Abschlussklassen etwas Besonderes bieten: Inspiration, neue Perspektiven und erste berufliche Netzwerke.

Der «bfsl: JCI Career Vision Day» ist eine neue Kooperation zwischen der Berufsfachschule Langenthal und der Jungen Wirtschaftskammer Oberaargau (JCI). Acht junge

Unternehmer/-innen berichteten unseren Lernenden von ihren persönlichen Karrierewegen – von der beruflichen Grundbildung über Umwege bis hin zu ihrem heutigen Erfolg.

Unsere Lernenden erhielten nicht nur motivierende Einblicke, sondern auch wertvolle Kontakte für ihre Zukunft und sie erfuhren aus erster Hand, welche Chancen in ihrer Heimatregion auf sie warten. Ein Format mit viel Potenzial – wir freuen uns auf eine Fortsetzung und nach dieser ersten Durchführung in Langenthal, auf eine mögliche Ausweitung nach Burgdorf.

Schlussfeier in Burgdorf und Langenthal – ein würdiger Abschluss. Erfolge soll man feiern – und das haben wir getan. Am Donnerstag, 26. Juni 2025 ehrten wir unsere Absolvent/-innen im Detailhandel und der kaufmännischen Ausbildung. Die Feiern fanden in der Markthalle Burgdorf sowie im Parkhotel Langenthal statt.

In Burgdorf wurde der Anlass musikalisch begleitet vom Duo Alheidis & Sonya Chernysh. Durch das Programm führen Lernenden aus dem ersten Lehrjahr, die von Stephan Wüthrich (runway.ch) professionell gecoach wurden.

In Langenthal sorgte die Band «hombaerg.ch» für musikalische Akzente. Als Gastrednerin durften wir Silvia Jäger, Geschäftsführerin der Region Oberaargau, begrüßen. Sie ermutigte die Absolvent/-innen, die Zukunft ihrer Region aktiv mitzugestalten – ein schöner Schlusspunkt und gleichsam ein neuer Anfang.



Erfolge für unsere Lernenden an den regionalen Berufsmeisterschaften im Detailhandel. Rang 7 für Maria Castro Alvarez (DHF23b)



Pitches im Klassenzimmer – wie bei «Die Höhle der Löwen» präsentieren Klassen ihre Projekt-Ideen vor einer externen Jury.



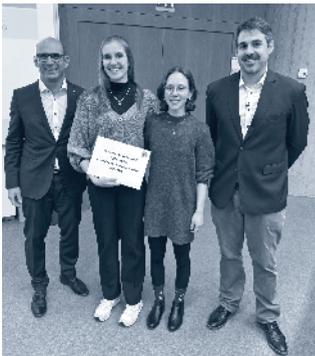
1. Platz für Hewin Cinkilic und Jelena Zuparic, zwei KV-Lernende der KAUF23c, an den Regionalmeisterschaften in Entrepreneurship in Bern.

Matthias Gruber, Chefexperte ABU

Autismus und Uhrmacherkunst im Fokus

Die Berufsfachschule Langenthal und der Lions Club Langenthal hatten die Wahl: Aus 22 klassenbesten Vertiefungsarbeiten kürte die Jury die besten Dokumentationen der drei- und vierjährigen Grundbildung. Am Mittwochabend erfolgten die Ehrungen.

Die Vertiefungsarbeit ist neben der Schlussprüfung, die Mitte Juni 2025 stattfinden wird, ein Teil des Qualifikationsverfahrens für den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU). Insgesamt formulierten die Lernenden im letzten Lehrjahr über 160 Dokumentationen zum Oberthema «Tradition und/oder Innovation» – die erfolgreichsten Autorinnen und Autoren erhielten an der Feier «Beste Vertiefungsarbeit» für ihre Werke eine Auszeichnung.



Simon Jost, Präsident des Lions Club Langenthal, Nadine Meister und Alena Burkhalter, Gewinnerinnen der dreijährigen Grundbildung, Matthias Gruber, Chefexperte ABU.

«Die 80. Lauberhornabfahrt mit Sieger Carlo Janka, die Fukushima-Katastrophe und die Olympischen Spiele in London trugen sich 2010, 2011 und 2012 zu. Dies waren die Jahre der zweiten, dritten und vierten Durchführung des Vergabeanspruches «Beste Vertiefungsarbeit», begrüßte Matthias Jost die Anwesen. Der Abteilungsleiter der gesundheitlich-sozialen, gewerblichen und technischen Grundbildung (GGT) blickte damit auf die Geschichte der Veranstaltung zurück. Die beste Vertiefungsarbeit, als Herzstück des Allgemeinbildenden Unterrichts, wird seit 17 Jahren am Prämierungsanlass gefeiert. Seit Anbeginn dabei, nahm Matthias Jost zum letzten Mal als zuständiger Abteilungsleiter an der Veranstaltung teil. Der Lions Club Langenthal würdigte ihn deshalb für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Vor der Preisverleihung fassten die jungen Berufsleute, welche die 22 besten Vertiefungsarbeiten in ihrer Klasse erarbeitet hatten, ihre Ergebnisse in 20-minütigen Präsentationen zusammen. Ein breites Publikum aus Angehörigen, Freunden und Vertreterinnen der Lehrbetriebe füllten die Schulzimmer teilweise bis auf den letzten Platz. Danach übergab der Präsident des Lions Club Langenthal, Simon Jost, die Hauptpreise und würdigte die Arbeit der Gruppen in seiner Rede. «Das Schweizer Bildungssystem verbindet Tradition und Innovation – ein Erfolgsmodell, das Talente fördert, Perspektiven schafft und unsere Zukunft sichert. Bleibt neugierig, bleibt mutig und glaubt an euch – so werdet ihr eure Ziele erreichen», sagte Simon Jost. Der Langenthaler Ableger des weltweit aktiven Serviceklubs sponserte die Hauptpreise bereits zum 17. Mal. Die Jury bestand aus zwei Vertretern des Lions Club und sechs Berufsfachschullehrpersonen.



Simon Jost, Präsident des Lions Club Langenthal, Nicola Rätz und Patrick Zürcher, Gewinner der vierjährigen Grundbildung, Matthias Gruber, Chefexperte ABU.

Die Emmenmätterin Alena Burkhalter und die Grünenmätterin Nadine Meister gewannen mit «Autismus-Spektrum-Störung – Innovationen für eine inklusive Zukunft» den mit 600 Franken und einer Urkunde dotierten Preis für die beste Vertiefungsarbeit der dreijährigen Grundbildung. Die angehenden Fachfrauen Gesundheit beleuchteten die Autismus-Spektrums-Störung (ASS) etwa in Bezug auf die Diagnose, die Behandlungsmöglichkeiten, das Leben mit der Diagnose, Unterstützungsangeboten sowie das Ansehen und die Inklusion in der Gesellschaft. «Ich hoffe sehr, dass mein Wunsch, dass unsere Vertiefungsarbeit Augen öffnen kann, in Erfüllung geht. Jeder sollte davon profitieren, einen Blick in die Welt des Autismus-Spektrums zu werfen. Es gibt so viel zu entdecken und zu lernen», bilanzierte Alena Burkhalter, die selbst mit ASS lebt.

Nicola Rätz aus Aefligen und Patrick Zürcher aus Wasen erhielten für «Uhrmacherkunst: Zwischen Tradition und Innovation» den mit 600 Franken und einer Urkunde einhergehenden Preis für die beste Vertiefungsarbeit der vierjährigen Grundbildung. Die künftigen Polymechaniker beschäftigten sich mit der Schweizer Uhrenindustrie, der Geschichte der Turmuhr, der Entwicklung von

Uhren, dem Zusammenbau eines Uhrenbausatzes, dem Beruf Uhrmacher und einer Uhrenfirma. Die beiden Autoren kamen zum Schluss: «Die Uhrmacherei erfordert viel Geduld, Konzentration und Präzision. Sie bleibt ein Handwerk, das Tradition und Innovation vereint, da die menschliche Hand bei der Fertigung und Montage von komplexen Uhren weiterhin unverzichtbar ist.»

Eine Formation der Jugendmusik Aarwangen unter der Leitung von Kevin Kläntzchi untermalte den Anlass musikalisch. Die SV Group Schweiz Mensa der Berufsfachschule Langenthal sorgte für das Apéro, bei dem sich das Publikum mit den Lernenden austauschte – eine Gelegenheit, den jungen Berufsleuten Fragen zu stellen und Rückmeldungen zu den Vertiefungsarbeiten zu geben.



Blick in die Aula der bfsf.



Markus Bösiger, Lions Club Langenthal,
Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT, Simon
Jost, Präsident des Lions Club Langenthal.

Qualifikationsverfahren – Resultate der bfsI 2024/2025

Die zum Qualifikationsverfahren (QV) 2025 angetretenen Lernenden der bfsI erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total am QV	Bestanden	Erfolgsquote
Beruf			
Assistent/in Gesundheit & Soziales EBA	17	17	100%
Automatiker/in EFZ	32	32	100%
Automatikmonteur/ in EFZ	24	24	100%
Bäcker/in, Konditor/in, Confiseur/in EFZ	25	25	100%
Bäcker/in, Konditor/in, Confiseur/in EBA	7	7	100%
Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	59	59	100%
Detailhandelsassistent/in EBA	12	11	91.7%
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	117	117	100%
Kaufleute EFZ	149	138	92.6%
Konstrukteur/in EFZ	14	14	100%
Land-, Bau und Motorgerätemechaniker/in EFZ	49	47	95.9%
Mechanikpraktiker/in EBA	4	4	100%
Polymechaniker/in EFZ	21	21	100%
Produktionsmechaniker/in EFZ	32	31	96.9%
Schreiner/in EFZ	24	24	100%
Total			98.47%

Die zur Berufsmaturitätsprüfung (BMP) 2025 angetretenen Lernenden der bfsI erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total an BMP	Bestanden	Erfolgsquote
BM Richtung			
BM Gesundheit und Soziales	34	34	100%
BM Technik, Architektur, Life Sciences	34	30	88.2%
BM Typ Wirtschaft	34	34	100%
Total			96.07%

Rückblick Berufsmaturität

Marco Schell, Abteilungsleiter BM

Das Schuljahr 2024/25 stand ganz im Zeichen des Übergangs. Seit November 2024 war klar, dass ich meine Stelle als BM-Abteilungsleiter und Rektor Stv. kündigen würde. Es waren vor allem gesundheitliche Gründe, welche diese Entscheidung in den ersten Monaten des Schuljahres in mir reifen liessen. Da sich die Organisationsstruktur der BFSL in einem Veränderungsprozess befindet, schien mir der Zeitpunkt, das Feld auf Ende Schuljahr zu räumen, zusätzlich logisch und sinnvoll. Glücklicherweise konnte in der Person von Nadira Herzog eine äusserst motivierte und kompetente Nachfolgerin gefunden werden, die sich im Laufe des zweiten Semesters schon in etliche Arbeitsprozesse ihrer zukünftigen Aufgabengebiete einarbeiten konnte.

Nebst den Herausforderungen, die die weitere Umsetzung der BIVO-Kaufleute in unserer BM-Wirtschaftsklasse des zweiten Lehrjahres mit sich brachten, sind vor allem einmal mehr die durchwegs gelungenen Studientage und die Durchführung des Tages «Karriere nach Ausbildung und Lehre» erwähnenswert. An diesem Anlass konnten einerseits alle BM-Abschlussklassen, andererseits aber auch viele Klassen der Grundbildung teilnehmen und im direkten Gespräch mit Anbieterinnen und Anbietern der tertiären Bildung herausfinden, ob ihre Weiterbildungsabsichten nach der Zeit an der BFSL in der angedachten Form durchführbar sind. In diesem Sinne hat es sich bewährt, dass nicht nur Fachhochschulen an diesem Anlass dabei sind, sondern auch höhere Fachschulen (insbesondere aus dem gesundheitlichen und technischen Bereich), VertreterInnen von Armee, Kantonspolizei und Andere.

Einmal mehr fand unsere BM-Schlussfeier im grossen, feierlichen Rahmen im Parkhotel Langenthal statt. Als Gastredner konnten wir Fabian Kneubühler, der vor etlichen Jahren an unserer Schule die technische BM absolviert hat, und heute als leitender Projektingenieur der inspire AG tätig ist, gewinnen. Herr Kneubühler berichtete auf sehr kurzweilige Weise über seinen Weg, den ihn von der BM via Passerelle zur ETH geführt hatte, an der er schliesslich sogar noch doktorige. Seine Worte wirkten sicher sehr motivierend und inspirierend auf unsere Berufsmaturandinnen und – Maturanden, wurde ihnen doch gezeigt, wieviel mit Einsatz, Fleiss und Hartnäckigkeit mit ihrem Abschluss noch möglich ist.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Band Hombaerg und deren Leader, unseren Mathematiklehrer, Rolphe Fehlmann, der unter Beweis stellte, dass er ausser Formeln auch den Gesang und die Fähigkeit, für gute Stimmung zu sorgen, beherrscht.

Die jeweils besten Berufsmaturandinnen und -Maturanden der Richtungen Technik, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft wurden vom Vorstands-Mitglied des Ambassador-Clubs Langenthal, Urs Brand ausgezeichnet. Letzterer überreichte die wiederum freundlicherweise vom Ambassador-Club gestifteten Preise.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und der Schulverwaltung ganz herzlich für ihr Vertrauen und die wunderbaren und immer wieder lehrreichen Jahre als Schulleitungsmitglied bedanken. Ich werde diese Jahre als äusserst wertvolle Bereicherung meiner Biografie in Erinnerung behalten und freue mich gleichzeitig darauf, mich künftig wieder ausschliesslich meinem Unterricht widmen zu dürfen. Meiner Nachfolgerin Nadira Herzog wünsche ich viel Freude, Erfolg und Kreativität bei der Leitung unserer Abteilung Berufsmaturität und in ihrem Einsatz zum Wohle der gesamten BFSL.

Beste Berufsmaturitätsprüfung
Gesundheit und Soziales:
Mosimann Michelle, Langenthal
Kaufrfrau EFZ Note 5.4

Beste Berufsmaturitätsprüfung
Technik, Architektur, Life Sciences:
Jaussi Fabian, Huttwil
Chemielaborant EFZ Note 5.6

Beste Berufsmaturität Wirtschaft und
Dienstleistung, Typ Wirtschaft:
Joel Willimann, Niederbipp
Kaufmann EFZ Note 5.8

Die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen BM Lehrgänge

BM1 Technik, Architektur, Life Sciences

(lehrbegleitende vierjährige BM)

Dell'Amore Luca, Zeichner EFZ, Langenthal; Gehrig Noa Lucia, Automatikerin EFZ, Büren an der Aare, Monnier & Zahner AG, Safnern; Neuhaus Lorin Fabrice, Elektroinstallateur EFZ, Herzogenbuchsee, Elektro Kohler AG, Madiswil; Ochsenbein Cedrik Noah, Automatiker EFZ, Obergerlafingen, Bystronic Laser AG, Niederönz; Schären Lars Luca, Automatiker EFZ, Niederbipp, Bystronic Laser AG, Niederönz; Steffen Marcel, Polymechaniker EFZ, Urtenen-Schönbühl, Ypsomed AG, Burgdorf; Wimmer Louis, Automatiker EFZ, Lyss, GF Machining Solutions AG, Biel/Bienne; Wüthrich Lukas, Automatiker EFZ, Rothrist, Güdel AG, Langenthal

BM2 Technik, Architektur, Life Sciences

(einjährige Vollzeitschule)

Andres Mike, Elektroniker EFZ, Wynau; Flückiger Levin, Zimmermann EFZ, Leimiswil; Flückiger Silvan, Automatiker EFZ, Aarwangen; Geiser Silas Simon, Spengler EFZ, Obersteckholz; Hügli Matthias Louis, Polymechaniker EFZ, Ochlenberg; Husi Fabio, Konstrukteur EFZ, Madiswil; Jaussi Fabian, Laborant EFZ, Huttwil; Jufer Gian, Zimmermann EFZ, Aarwangen; Kumar Dhruv, Betriebsinformatiker EFZ, Langenthal; Leuenberger Philippe, Automatiker EFZ, Rüegsauschachen; Leuenberger Raphael Noel, Elektroinstallateur EFZ, Wasen im Emmental; Müller Marc, Polymechaniker EFZ, Attiswil; Pfäffli Lorenz, Zimmermann EFZ, Langenthal; Pfister Jonas, Schreiner EFZ, Aarwangen; Rondelli Andrea Francesco, Konstrukteur EFZ, Niederönz; Roschi Leonardo, Elektroniker EFZ, Burgdorf; Roth Nicolas, Automatiker EFZ, Melchnau; Ruchti Florian, Schreiner EFZ, Wangen an der Aare; Schletti Silvan, Geomatiker EFZ, Burgdorf; Simmen Michael, Schreiner EFZ, Burgdorf; Zahn Lucas Matteo, Gärtner EFZ, Wynigen; Zimmerli Joan, ICT-Fachmann EFZ, Aarwangen

BM2 Gesundheit und Soziales

(berufsbegleitende zweijährige BM)

getrennt nach Richtung Gesundheit und soziale Arbeit)

Affolter Leonie Jael, Detailhandelsfachfrau EFZ, Leuzigen; Bernhard Patricia, Drogistin EFZ, Walterswil BE; Böller Skylar Michelle, Zeichner EFZ Architektur, Frick; Christen Naomi, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Schmuidigen-Mühleweg; Friedli Adrian, Detailhandelsfachmann EFZ, Leimiswil; Gabi Lisa, Kauffrau EFZ, Utzenstorf; Guyaz Chantal Valérie, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Aarwangen; Hofer Andrina, Floristin EFZ, Hasle b. Burgdorf; Meierhofer Michelle, Fachfrau Gesundheit EFZ, Detligen; Mosimann Michelle, Kauffrau EFZ, Langenthal; ortmann Angelika Verena, Bäckerin-Konditorin EFZ, Wasen im Emmental

BM2 Gesundheit und Soziales

Gesundheit (einjährige Vollzeitschule)

Bieri Livia, Fachfrau Gesundheit EFZ, Heimisbach; Chardi Jassin, Fachmann Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ, Burgdorf; Jalal Zade Kimiya, Kauffrau EFZ, Biel/Bienne; Qurbanova Shams, Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ, Biel/Bienne; Schneider Lara Asumina Tuma, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Lyssach; Schomburg Louis, Fachmann Gesundheit EFZ, Aarwangen; Smith Amy Lynn, Pharma-Assistentin EFZ, Langenthal

BM-Studientage «Au bord du lac léman», 26.-28. März 2025 Elia Specht und Leandro Gomez, BMS24c



Notre voyage d'études a commencé à la gare de Langenthal. Au début, nous ne savions pas qui étaient nos professeurs, car nous ne les connaissons pas encore. Et personne n'a pensé à regarder. Non, nous plaisantons ! Finalement, nous nous sommes retrouvés et avons pris le train pour Berne. À chaque arrêt, d'autres élèves sont montés et notre groupe s'est peu à peu complété.

Dans le train, nous avons déjà beaucoup parlé et rigolé. Quand nous sommes arrivés à Lausanne, nous sommes allés à l'auberge de jeunesse pour déposer nos bagages. Vers midi, nous avons visité la cathédrale de Lausanne et sommes montés jusqu'en haut. Il y avait une très belle vue. Ensuite, nous avons fait un jeu de piste (Foxtrail) pour découvrir la ville en petits groupes.

Le soir, nous avons mangé des pizzas et nous sommes allés jouer au bowling. Le plus difficile, c'était de garder les mains propres pour que la boule ne glissait pas. Après ça, chacun a fait ce qu'il voulait : certains ont joué à des jeux de société, d'autres sont allés dans un bar au quartier Flon à Lausanne.

Le deuxième jour a commencé tôt avec la visite du Musée Olympique. Nous avons fait un quiz et appris beaucoup de choses. Après une pause de midi libre, nous sommes partis dans les vignes du Lavaux. Là, nous avons fait une dégustation de vins. Que l'on ait bu zéro ou douze verres, tout le monde a bien aimé. Le soir, chaque classe a pu choisir ce qu'elle voulait faire. Marco avait fait une réservation dans un restaurant italien pour tout le monde. Mais le restaurant a cru que c'était une blague, alors il n'y avait pas de place. Heureusement, nous avons trouvé un autre restaurant, un peu en dehors de la ville. Le reste de la soirée s'est passé dans un bar.

Le troisième jour, nous sommes partis encore plus tôt pour aller à Genève. Avec environ 1h30 de retard à cause de problèmes techniques du train, certains étaient un peu de mauvaise humeur. Mais la visite de la ville était jolie. Le tour en petit train à la fin était une belle conclusion pour nos journées d'études 2025. Le voyage de retour était long et un peu fatigant. Donc, quand nous sommes rentrés à la maison, tout le monde est allé directement dormir.



Nadine Streit, Abteilungsleiterin Brückenangebot

Der Beginn des Schuljahres 2024/25 bedeutete für viele Beteiligte einen Neuanfang. Rund 150 Lernende durften wir im August am Brückenangebot willkommen heissen. Ebenso starteten rund zehn neue Lehrpersonen sowie ich selbst an der Berufsfachschule. Auch in der Fachgruppenleitung kam es zu personellen Veränderungen. Die pädagogische Konferenz im September sowie der kantonale Brückentag boten wertvolle Gelegenheiten, sich im Team besser kennenzulernen und den kollegialen Austausch zu pflegen.

Der 16. Brückentag fand im November in Bern statt und stand unter dem Motto «Integrati-on – die grosse Leistung der Brückenangebote». Dieser Weiterbildungs- und Vernet-zungstag bot vielseitige fachliche Impulse und Vertiefungen zu den Themen Integration von Migrantinnen und Migranten, Integration in die Lerngruppe sowie Integration in die Arbeitswelt. Der Tag begann mit einem anregenden Referat zum Thema Integration in der Schweiz und bot im weiteren Verlauf zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion und zum Erfahrungsaustausch.

Die Anforderungen rund um Lern- und Integrationsthemen bleiben anspruchsvoll. Um die Lehrpersonen in ihrer professionellen Tätigkeit zu unterstützen, wurde im letzten Quartal auf freiwilliger Basis Intervision angeboten. Dieses Angebot wurde insbesondere auch von neu eingetretenen und noch unausgebildeten Lehrpersonen geschätzt. Intervision versteht sich als kollegiale Beratung unter Gleichgestellten, also als Austausch zwischen Fachperso-nen ohne hierarchischen Unterschied. Sie dient dazu, berufliche Herausforderungen ge-meinsam zu reflektieren, Lösungen für konkrete Fälle zu entwickeln, den eigenen Blickwin- kel zu erweitern, gegenseitige Unterstützung zu fördern und die Qualität der pädagogi-schen Arbeit langfristig zu sichern und zu verbessern.

Das Schuljahr fand mit einer Abschlusswoche einen würdigen Ausklang. An einem gemein-samen Tag der gesamten Abteilung Brückenangebote nahmen alle Klassen (ausser die Vorlehrklassen) an einem Sternenlauf teil, bei dem sie aus den umliegenden Gemeinden Roggwil, Bützberg, Thunstetten, Aarwangen, Melchnau und Bleienbach zum Waldhof zu-rückwanderten. Beim anschliessenden Grillieren im Waldhof klang das Schuljahr in einer angenehmen und kollegialen Atmosphäre aus. Am Freitag wurden die Lernenden im Mehr-zweckraum mit einem kurzen, festlichen Akt verabschiedet. Zum Abschluss wurde eine er-frischende Bowle serviert, die von den Lernenden der BVSPPlus-Klasse zubereitet worden war.

Erfreulich ist das sehr gute Ergebnis der Anschlusslösungen, das nur dank des grossen En-gagements und der engen Zusammenarbeit innerhalb des Teams erreicht werden konnte. Mein herzlicher Dank gilt allen engagierten Lehrper-sonen, die sich mit viel Einsatz und Herzblut für unsere Lernenden und deren berufliche Zukunft einsetzen.

Anschlusslösungen Brückenangebote bfsI

Brückenangebot	Total Lernende	Berufliche Grundbildung	Weiterführende Schule mit Abschluss Sek. II	Übergangslösungen	Ohne Anschlusslösung
BPA	42	35 (83%)	2 (5%)		5 (12%)
BPI1	31	2 (6%)		29 (94%)	
BPI2	39	19 (49%)		10 (26%)	8 (21%)
BVSPplus	16	8 (50%)		7 (44%)	
Vorlehre	19	18 (95%)			1 (5%)
Total	147	82 (56%)	2 (1%)	46 (31%)	14 (10%)

BPI = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration

PU = Praktischer Unterricht

Schulabschluss der BPI2024b am Lago Saoseo

Ana Soler, BVS-Lehrerin

Die Klasse BPI2024b verbrachte ihren Schulabschlussausflug gemeinsam mit ihrer Klassen-lehrerin, Ana Soler und der SPK-Lehrperson, Patrizia Jenni Bauer am malerischen Lago Saoseo in Poschiavo (Oberengadin). Schon die über sechs Stunden lange Hin- und Rück-fahrt war es wert. Im Zug wurde viel gelacht, Musik gehört und sogar getanzt.

Während drei erlebnisreichen Tagen genossen die Lernenden die Ruhe der Natur, die fri-sche Bergluft und das klare Wasser des Sees. Gemeinsam wanderten sie durch Wälder und über Bergwiesen, spielten Spiele, badeten mutig im eiskalten See und führten viele gute Gespräche.

Der Ausflug bot nicht nur Gelegenheit, den Klassenzusammenhalt zu stärken, sondern auch das vergangene, turbulente halbe Jahr mit mehreren Lehrpersonenwechseln in entspannter Atmosphäre Revue passieren zu lassen.

Mit vielen schönen Erinnerungen kehrte die Klasse zufrieden nach Hause zurück. Es war ein gelungener Abschluss eines besonderen Schuljahres!





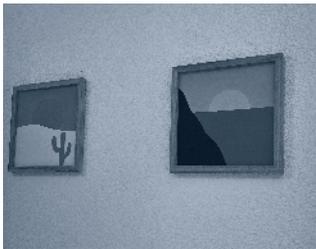
Gestalten im Brückenangebot BPA

Simone Waeber, BVS-Lehrerin

Im Fach **Gestalten** können die Lernenden ihre Kreativität entfalten und verschiedene **Gestaltungstechniken** kennenlernen und vertiefen. Dabei lernen sie, wie man **Plakate und Flyer** ansprechend und übersichtlich gestaltet, um ein gutes **Layout** zu erreichen.

Bevor sie mit ihren individuellen Abschlussprojekten starten durften, beschäftigten wir uns intensiv mit der Künstlerin **Etel Adnan** und ihren farbenfrohen, abstrakten Werken. Inspiriert von ihrem Stil entstanden unsere eigenen Bilder – mit nur **drei klaren Strichen**, aber viel Ausdruck.

Die fertigen Kunstwerke wurden von unserem Hauswart **René Jordi** mit selbstgebaute **Holzrahmen** versehen. Nun schmücken die Bilder die Wände unseres Schulhauses und zeigen, wie vielfältig und kreativ das Fach Gestalten im BPA ist.



Ausflug nach Lausanne

Audrey Hutmacher, BVS-Lehrerin

Am 1. Juli 2025 sind die BPA- und BVSPPlus-Klassen nach Lausanne gereist. Während die Lernenden einen Parcours mit Rätseln in der Stadt absolvierten und die Aussicht auf den Genfersee sowie das schöne Wetter genossen, gingen die Lehrpersonen einen anderen Weg. Sie besichtigten den Parc de Sauvabelin mit dem Holzturm und liefen durch den Parc de l'Hermitage bis in die Stadt. Alle trafen sich am See, wo der Car für die Rückreise wartete.



Brücken ins Morgen – Ein Jahr zwischen Erfahrungen, Begegnungen und Entscheidungen

Corinne Hodel, BVS-Lehrerin



Wird es mir gelingen, bis spätestens Ende des Schuljahres eine Lehrstelle zu finden? Für die Lernenden der Integrationsklasse waren zu Beginn des neuen Schuljahres Unsicherheit, Ängste und Zweifel mindestens genauso gross wie Motivation und Hoffnung, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Bewerbungen schreiben und noch unbekannte Lehrberufe erkunden, Gewinn und Verlust berechnen und von einem eigenen Lädeli träumen, Vorstellungsgespräche üben, frustriert sein, flüssiger lesen lernen, Selbstvertrauen gewinnen, den Sinn und Zweck einer Lehre so-wie von Pronominaladverbien hinterfragen, den Traumberuf begraben oder auf später verschieben, Verbformen repetieren, Glück haben, das politische System der Schweiz erklären, Frust erleben, mit einer Präsentation überzeugen, den Wortschatz erweitern, pragmatische Entscheidungen treffen, Absagen akzeptieren, nicht aufgeben, sich neu finden und motivieren – all das gehörte zum Alltag im zweiten Jahr der Integrationsklasse.

Auf Besuch in Betrieben und an Schnuppertagen erfuhren die Lernenden selbst, was Text und Bild im Unterricht nicht vermitteln können: Wie ist die Atmosphäre im Betrieb? Wie sind die Menschen im dort und fühle ich mich wohl? Ist der Arbeitsplatz ruhig oder laut und wie riecht es dort? Arbeitet man oft allein oder im Team? Ist die Arbeit abwechslungsreich oder statisch? Diese Realitätschecks zeigen, ob der Berufsalltag in der angestrebten Ausbildung mit den eigenen Vorstellungen übereinstimmt. Der Druck, um beinahe jeden Preis einen Ausbildungsplatz zu finden, war deutlich spürbar.

Gelegentliche Exkursionen und Ausflüge brachten willkommene Abwechslung, Inspiration und ermöglichten Lernenden wie Lehrpersonen Erfahrungen und Begegnungen ausserhalb des vertrauten Raums des Klassenzimmers.

In einem bequemen Kleinbus reiste die Klasse durch verschneite Hügel ins Emental, ins Sensorium Rütihubelbad. Erfahren mit allen Sinnen, beobachten, ausprobieren, vertrauen, lachen, sich trauen und verblüffen lassen – eindrückliche Erlebnisse an einem nasskalten Wintertag.

Später im Jahr dann das Kontrastprogramm in Zürich – Leutschenbach: Bei einem Besuch kam im Arenastudio spontan der Wunsch nach einer politischen Debatte auf. Die ad hoc zusammengestellte Runde frischgebackener Politiker*innen eiferte mit dezidiert geäusserten Meinungen ganz den Politprofis nach, lautstark angefeuert vom Rest der Klasse im Publikum.



Individuelle Ansichten, persönliche Identität, Essen und Bräuche sind Dauerthemen in einer Integrationsklasse. Zum Jahresabschluss bereiteten die Lernenden im Pfadiheim Gerichte aus ihren Herkunftsländern zu: konzentriert wurde gerüstet, gebraten und sogar frittiert, und die Jugendlichen unterhielten sich dabei spontan mit traditionellen Tanz- und Gesangseinlagen. Auf einem weihnächtlich dekorierten Tisch luden die Lieblingsgerichte der Lernenden dazu ein, vertraute und ungewohnte Speisen zu probieren und sich darüber auszutauschen.

Lebhafte Diskussionen und ein lebendiger Meinungs-austausch waren charakteristisch für die Klasse: So auch an einem sonnigen Maitag, als beim Grillieren auf dem Karsthoferplatz leidenschaftlich über die eine einzig wahre Zubereitungsweise von Pouletflügeli gestritten wurde – für einige der Lernenden ein willkommenes Ventil, um die Anspannung des eben überstandenen Deutsch-Abschlusstests loszuwerden!

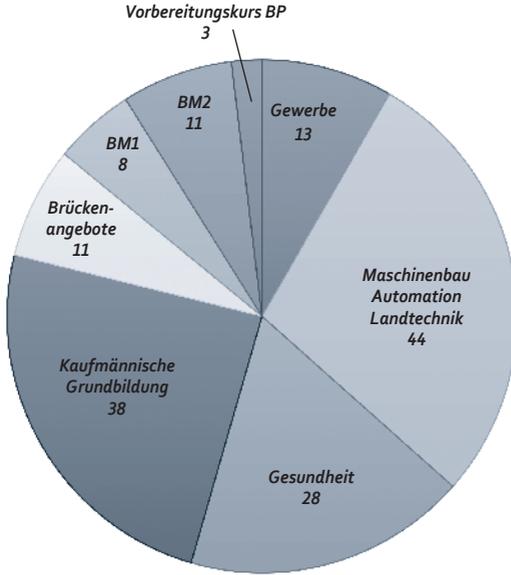
In der Abschlusswoche schliesslich das Experiment Klassenlager – ein Novum für die Integrationsklassen. Mit Rucksack und Wanderschuhen ausgestattet trafen die beiden Lehrpersonen am Bahnhof auf eine erwartungsvolle, städtereisetauglich gestylte Klasse. Angesagte Destinationen lagen ausserhalb der Möglichkeiten und so fuhr die Gruppe plangemäss mit Zug und Bus ins ruhige Voralpengebiet. Bräteln, Wandern, Ballspiele, eine Schifffahrt, jäten im Permakulturgarten, gemeinsame Mahlzeiten und lange Nächte mit wenig Schlaf, Kartenspielen, Energydrinks und Snacks – alles übliche Bestandteile eines ganz normalen Klassenlagers und für die Jugendlichen der Integrationsklasse ein prägendes Erlebnis.



Unterrichtsdauer

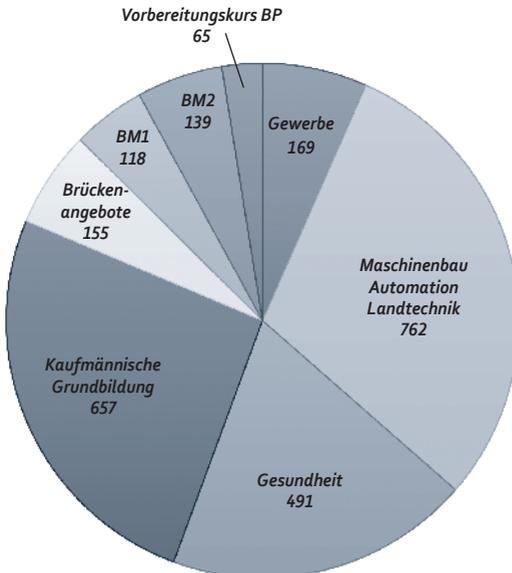
1. Semester 01. August 2024 – 31. Januar 2025
 2. Semester 01. Februar 2025 – 31. Juli 2025

19 Wochen
 19 Wochen
38 Wochen



1. Semester Klassen

Total 156 Klassen



1. Semester Lernende

Total 2556 Lernende

Stichtag: 1. September 2024

Eintritte Sommer 2024

Auszubildende

BG Gesundheit

Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	147
Assistent/Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	25
Fachmann/Fachfrau Betreuung Kind EFZ	43

BG Gewerbe

Bäcker-Konditoren-Confiseur/in EFZ	39
Bäcker-Konditoren-Confiseur/in EBA	9

BG Technik

Automatiker/in EFZ	48
Automatikmonteur/in EFZ	33
Land- und Baumaschinenmechaniker/in EFZ	48
Polymechaniker/in und Konstrukteure/in EFZ	68
Produktionsmechaniker/in EFZ	16
Mechanikpraktiker/in EBA	7

Kaufmännische Grundbildung

Kaufmann/Kauffrau EFZ	143
Detailhandelsfachmann/frau EFZ	72
Detailhandelsassistent/in EBA	15

BM1

Technik, Architektur und Life Sciences	30
Wirtschaft	13

BM2

Technik, Architektur und Life Sciences	31
Gesundheit und Soziales	68
Wirtschaft	29

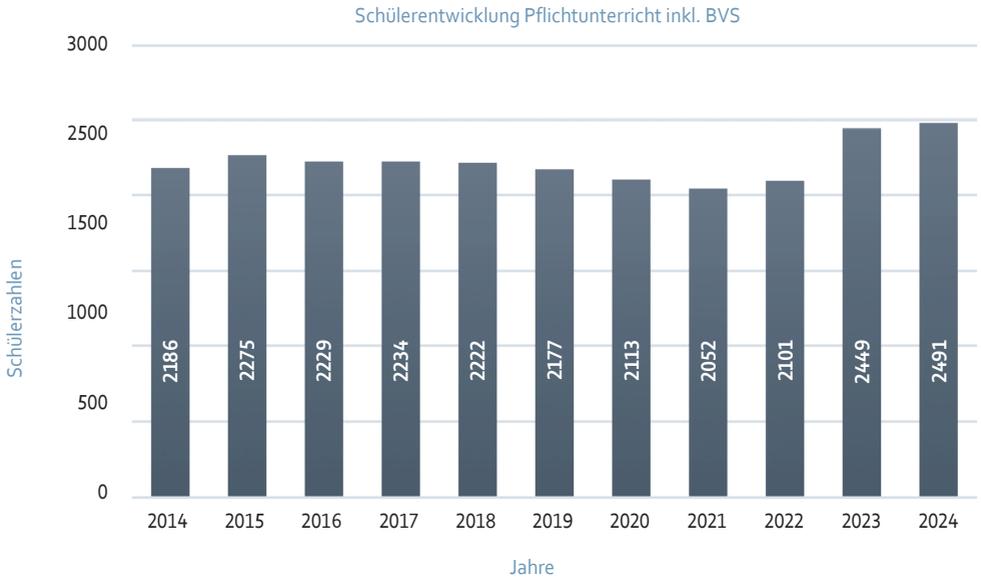
Brückenangebote

BPA/BPI Langenthal	146
Vorlehre	9

Total Grundbildung 1039

Total Höhere Berufsbildung 65

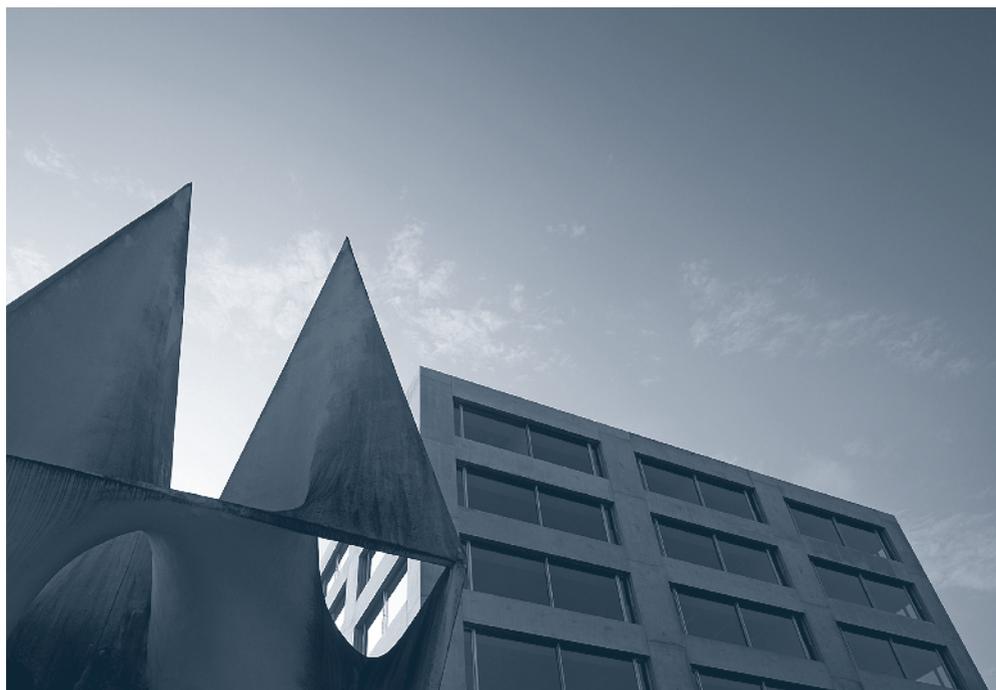
Statistik (Stand 1. September 2024)





Bibliothek Weststrasse 26





bfs |

Berufsfachschule Langenthal bfsf
Weststrasse 24
4900 Langenthal

Eine Institution des Kantons Bern

Telefon 062 916 86 66

E-Mail bfsf@bzl.ch

Internet: www.bfsf.ch

